



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

NÜRNBERGER
Versicherung AG Österreich

Geschäftsbericht 2019

NÜRNBERGER

Versicherung AG Österreich

Bericht über das 39. Geschäftsjahr 2019

Vorgelegt
in der ordentlichen Hauptversammlung
am 2. April 2020

www.nuernberger.at

Wir stellen Ihnen diesen Geschäftsbericht während des Jahres 2020 auf unserer Website im Bereich „Über uns – Unternehmen – Die NÜRNBERGER – Geschäftsberichte“ mit dem Link <https://www.nuernberger.at/dat/GB2019.pdf> als PDF-Datei zur Verfügung.

NÜRNBERGER Versicherung

Die Einbindung der wesentlichen Unternehmen der NÜRNBERGER Versicherung in unsere Gruppenstruktur stellt sich wie folgt dar:



NÜRNBERGER

Versicherung AG Österreich

		2019	2018
Versicherungsbestand			
Versicherungsverträge	Stück	111.408	113.846
Versicherungssumme	Mio. EUR	3.004,5	2.953,4
eingelöstes Neugeschäft (einschließlich Erhöhungen)			
statistische Jahresprämien	Mio. EUR	9,5	9,2
Prämien			
verrechnete Prämien	Mio. EUR	108,3	106,6
Versicherungsleistungen und Leistungsverpflichtungen			
ausgezahlte Leistungen	Mio. EUR	87,4	82,9
Deckungsrückstellung einschließlich fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	Mio. EUR	997,0	918,7
Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	Mio. EUR	12,4	10,7
Kapitalanlagen			
Aktiva Pos. B	Mio. EUR	413,9	411,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen der konventionellen Lebensversicherung	Mio. EUR	14,4	13,7
Nettoverzinsung	%	3,4	3,3
Mitarbeiter (zum 31.12.)			
Innendienst		101	105
Vertrieb		19	20
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	10,0	10,0
Rücklagen	Mio. EUR	11,2	11,1

Inhaltsverzeichnis

Alles im Überblick.

Seite

7

7	Verwaltungsorgane
8	Bericht des Aufsichtsrats
12	Lagebericht des Vorstands
12	Allgemeine Entwicklung
14	Entwicklung der Gesellschaft
15	Positionierung am Markt und Schwerpunkte der Aktivitäten
17	Forschung und Entwicklung
17	Prämieinnahmen
17	Neugeschäft und Gesamtzugang
18	Versicherungsbestand
19	Versicherungsleistungen
20	Kapitalanlagen
21	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge sowie Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen
22	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
22	Versicherungstechnische Rückstellungen
23	Abgegebene Rückversicherung
24	Jahresergebnis und Bilanzgewinn
25	Eigenkapital
25	Verwaltungs- und Dienstleistungsabkommen
26	Mitarbeiter
26	Geschäftspartner und Kunden
27	Risikobericht
32	Ausblick

Seite
34

34	Gewinnverwendungsvorschlag
36	Jahresbilanz
40	Gewinn- und Verlustrechnung
42	Anhang
42	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
48	Erläuterungen zu Posten der Bilanz
52	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
55	Sonstige Angaben
57	Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer
80	Bestätigungsvermerk
86	Weitere Angaben zum Lagebericht
86	Betriebene Versicherungsarten in der Lebensversicherung
88	Bewegung und Struktur des Bestandes

90

Generell gilt:

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen. Im Regelfall wird jede einzelne Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Deshalb können, insbesondere in Tabellen, Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufsichtsrat, Vorstand, Prokuristen und Treuhänder

Aufsichtsrat

- Dr. Jürgen Voß
Vorsitzender
- Peter Meier
Stellv. Vorsitzender
- Mag. (FH) Dietmar Aigner*
- Christian Barton
- Andreas Kuenz*
- Harald Rosenberger
Diplom Finanz- und Wirtschaftsmathematiker, MBA

*Arbeitnehmervertreter

Vorstand

- Kurt Molterer
Vorsitzender
- Dr. Hans-Ulrich Geck
- Mag. Erwin Mollhuber
- Mag. Heinz Steinbacher, LL.M.

Prokuristen

- Mag. (FH) Constanze Gradl-Simetingner
- Dipl.-Math. Dirk Klie
- Mag. Reinhold Kolm
- Wolfgang Menghin
- Dr. Anton Steinbrecher
- Eva Stempfer
- Mag. Stefan Traunmüller

Treuhänder

- Mag. Teresa Bianchi, MBA
- Mag. Robert Hellwagner
Stellvertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, uneingeschränkt wahrgenommen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen teil. Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung der Gesellschaft und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft sowie über ihre wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung berichten.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand basierte auf einem offenen und konstruktiven Dialog. So war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich bzw. schriftlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. In den Sitzungen wurden die vorgetragenen Informationen und Erläuterungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst. Der Vorstand hat damit seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat, wenn erforderlich, zeitnah über wichtige Ereignisse im Unternehmen und im Konzern.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus fortlaufend von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt. Er hat sich außerdem über ihm bedeutend scheinende Vorgänge informieren lassen und sie mit dem Vorstand erörtert.

Sämtliche Vorstandsberichte zur Geschäftslage und alle Vorträge zu besonderen Themen wurden durch schriftliche Unterlagen begleitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung erhielt. Gleiches gilt für den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und seinen zusätzlichen Bericht gemäß Artikel 11 der AP-VO.

Für die Erstellung des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) nimmt die Gesellschaft den von der Finanzmarktaufsicht am 23. März 2020 übermittelten Terminaufschub in Anspruch.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt – im April, Juni, September und Dezember. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Ausführlich beraten hat der Aufsichtsrat wiederum die Lage in der österreichischen Versicherungswirtschaft sowie die daraus resultierenden Risiken, Geschäftschancen und Maßnahmen der Gesellschaft. Beschäftigt hat er sich zudem mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, insbesondere mit dem Erfüllungsgrad der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Der Aufsichtsrat befasste sich gründlich mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Produktpolitik, der Umsetzung der IDD für Versicherungsunternehmen und der Bildung der Zinszusatzrückstellung. Intensiv besprochen wurde auch das Rücktrittsrecht in der Lebensversicherung gemäß § 165a VersVG und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die überarbeitete Geschäftsstrategie sowie die Planung für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 hat das Gremium ausführlich diskutiert und verabschiedet.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht der Monitoring-Stelle über die Billigung von Nichtprüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden, beschäftigt und hierzu keine Einwände erhoben.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Gesellschaft wurde regelmäßig besprochen. Über die wesentlichen Inhalte der Risikoberichte und die wesentlichen Feststellungen der Internen Revision zum jeweiligen Quartal ließ sich der Aufsichtsrat unterrichten.

Weiterhin beriet und beschloss der Aufsichtsrat seine Vorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 11. April 2019 in Salzburg stattfand. Dazu zählte die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020. Allen Beschlussvorschlägen stimmte die Hauptversammlung zu.

Intensiv beschäftigte sich das Gremium mit den Überwachungsaufgaben, die dem Aufsichtsrat im § 123 VAG 2016 hinsichtlich Rechnungslegung, Governance und Jahresabschlussprüfung zugeordnet werden. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden dem Aufsichtsrat entsprechende Informationen und Berichte zur Verfügung gestellt.

Weitere Themen waren die Neugestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand, die entsprechende Anpassung der Vorstandsverträge sowie die Zielvereinbarungen zur variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Ebenso hat der Aufsichtsrat die überarbeitete Leitlinie zum Vergütungssystem der Gesellschaft beschlossen.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat der Aufsichtsrat erneut die Effizienz seiner Tätigkeit geprüft.

Arbeit der Ausschüsse

Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen zwei Ausschüsse: der Personalausschuss und der Ausschuss für Vermögensanlagen. Ein Prüfungsausschuss wurde nicht bestellt. Die in § 123 Abs. 9 VAG 2016 genannten Aufgaben des Prüfungsausschusses werden unmittelbar vom Aufsichtsrat wahrgenommen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet worden. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und gegebenenfalls die Beschlüsse im Plenum vor. Darüber hinaus sind ihnen für festgelegte Geschäftsvorgänge auch eigene Beschlusszuständigkeiten übertragen worden.

Der Personalausschuss bereitete im Wesentlichen die im Bericht zu den Schwerpunkten der Beratungen im Plenum bereits erwähnten Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten vor, insbesondere zur Vergütung für den Vorstand. Dazu stimmten sich seine Mitglieder wiederholt ab. Über die Arbeit des Ausschusses wurde der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet.

Vom Ausschuss für Vermögensanlagen wird die Zustimmung in den Fällen, die die Geschäftsordnung für den Vorstand festlegt, im schriftlichen Verfahren eingeholt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde kein Antrag an den Ausschuss gestellt.

Jahresabschluss

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2018 zum neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt worden war, erhielt vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah den Prüfungsauftrag. Sie hat den vom Vorstand der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich erstellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehen. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen; er stimmte den Ergebnissen der Prüfung zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2019 und den Lagebericht des Vorstands. Beide billigte er. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat zu.

Für die Erstellung des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) nimmt die Gesellschaft den von der Finanzmarktaufsicht am 23. März 2020 übermittelten Terminaufschub in Anspruch.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats nahm ein Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil, um die Prüfungsergebnisse zu erläutern und Fragen des Aufsichtsrats zu besprechen. Außerdem hat der verantwortliche Aktuar der Gesellschaft in der Bilanzsitzung wesentliche Ergebnisse seines Aktuarsberichts 2019 vorgetragen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern im Außen- und Innendienst sowie den Vertriebspartnern der Gesellschaft. Sie alle haben mit ihrer engagierten Arbeit zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 beigetragen.

Salzburg, am 2. April 2020

Dr. Jürgen Voß e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht des Vorstands

Hiermit legen wir den Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 vor; es war das 39. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft.

Im Berichtsjahr haben wir im selbst abgeschlossenen Geschäft die wesentlichsten Versicherungsarten in der Lebensversicherung sowie die Berufsunfähigkeits- und die Pflegerentenversicherung betrieben. Die einzelnen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht dargestellt. Indirektes Geschäft haben wir nicht betrieben.

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf das Gebiet der Republik Österreich.

Allgemeine Entwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

Für das Jahr 2019 prognostizierte das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Dezember 2019 für die Industrie- und Schwellenländer im Vergleich zum Vorjahr eine Abschwungphase. Dabei wurde ein Rückgang des realen BIP-Wachstums von 0,7 Prozentpunkten angegeben – sowohl für den Euroraum (von 1,9% auf 1,2%) als auch für Österreich (von 2,4% auf 1,7%). In Österreich ging die Inflationsrate auf 1,5% zurück, während die nominellen Bruttolöhne/-gehälter um 2,9% zulegten. Dies führte zu einem Anstieg der realen Löhne (brutto und netto) um jeweils 1,3%. Durch die Konjunkturabschwächung verlangsamte sich der Rückgang der Arbeitslosenquote der unselbstständigen Erwerbspersonen auf 7,3%. Die vorteilhafte Einkommens- und Beschäftigungsentwicklung ließ die privaten Konsumausgaben deutlich auf 1,5% steigen, während durch die Verringerung der Einkommensunsicherheit die Sparquote der privaten Haushalte geringfügig auf 6,9% zurückging.

Gesetzgebung und Judikatur in Österreich

Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie für Versicherungsvermittler

Mit 1. Oktober 2018 trat die Versicherungsvertriebsrichtlinie „Insurance Distribution Directive“ (IDD) in Kraft. Ein wesentliches Ziel der IDD ist die Herstellung EU-einheitlicher Wettbewerbsbedingungen für alle Arten des Versicherungsvertriebs und eines einheitlichen Schutzniveaus für Konsumenten. Während die Umsetzung der IDD für Versicherungsunternehmen rechtzeitig mit 1. Oktober 2018 erfolgte, verzögerte sich diese für selbstständige Versicherungsvermittler bis in das Jahr 2019. Umgesetzt wurde die IDD für die Vermittler in mehreren Einzelgesetzen, insbesondere in der Gewerbeordnung, im Maklergesetz und im Versicherungsvertragsgesetz. In den „Standesregeln für Versicherungsvermittlung“, einer Verordnung zur Gewerbeordnung, wurden sämtliche Informations- und Dokumentationspflichten gemeinsam mit den Wohlverhaltensregelungen zusammengefasst. Wesentliche Neuerungen für die Vermittler sind unter anderem die stark gestiegenen Anforderungen an die Weiterbildung in Form verpflichtender Schulungen im Ausmaß von 15 Stunden pro Jahr, die Statusklarheit sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten beim Vertrieb. Die für alle Vertriebswege direkt geltenden delegierten EU-Verordnungen zur IDD sind auch von den Versicherungsvermittlern zu beachten.

Änderung des Börsegesetzes

Per 23. Juli 2019 wurde in Umsetzung der EU-Richtlinie 2017/828 im Hinblick auf die langfristige Mitwirkung der Aktionäre das Börsegesetz geändert. Diese Änderungen umfassen unter anderem Regelungen zur Mitwirkungspolitik und zur Anlagestrategie für institutionelle Anleger. Institutionelle Anleger haben eine Mitwirkungspolitik auszuarbeiten und zu veröffentlichen, in der beschrieben wird, wie sie die Mitwirkung der Aktionäre in ihre Anlagestrategie integrieren. Weiters haben sie jährlich offenzulegen, wie sie ihre Mitwirkungspolitik umgesetzt haben. Die genannten Informationen sind auf der Website des institutionellen Anlegers kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Institutionelle Anleger haben außerdem zu veröffentlichen, inwieweit die Hauptelemente ihrer Anlagestrategie dem Profil und der Laufzeit ihrer Verbindlichkeiten, insbesondere langfristiger Verbindlichkeiten, entsprechen und wie sie zur mittel- bis langfristigen Wertentwicklung ihrer Vermögenswerte beitragen.

Rücktrittsrecht bei Lebensversicherungen – EuGH-Urteil

Dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) wurden im Jahr 2018 von österreichischen Gerichten mehrere Fragen zu den Voraussetzungen und Folgen eines sogenannten Spätücktritts von einem Lebensversicherungsvertrag zur Entscheidung vorgelegt. Mit Urteil vom 19. Dezember 2019 hat der EuGH dazu insbesondere Folgendes festgehalten:

- Ein Spätücktritt ist nicht mehr möglich, wenn dem Versicherungsnehmer durch die Informationen in der Rücktrittsbelehrung nicht die Möglichkeit genommen wurde, sein Rücktrittsrecht im Wesentlichen unter denselben Bedingungen wie bei Mitteilung zutreffender Informationen auszuüben. Dies haben die nationalen Gerichte zu prüfen.
- Wurde dem Versicherungsnehmer aber die Möglichkeit genommen, das Rücktrittsrecht infolge fehlerhafter Belehrung auszuüben, beginnt die Rücktrittsfrist selbst dann nicht zu laufen, wenn der Versicherungsnehmer auf anderem Weg von seinem Rücktrittsrecht Kenntnis erlangt hat.
- Ein Spätücktritt nach Beendigung des Vertrags wegen Kündigung oder Rückkauf bleibt möglich, sofern in dem auf den Vertrag anwendbaren Recht nicht geregelt ist, welche rechtlichen Wirkungen es hat, wenn überhaupt keine Informationen über das Rücktrittsrecht mitgeteilt wurden oder die darüber mitgeteilten Informationen fehlerhaft waren.

Entwicklung der österreichischen Versicherungswirtschaft

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs prognostizierte im Februar 2020 für die Versicherungswirtschaft Österreichs im Jahr 2019 eine Zunahme der Gesamtprämien um 363 Mio. EUR auf 17.696 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 2,1% (2018: +1,3%).

Für die Lebensversicherung wird seit dem Jahr 2015 ein abnehmender Verlauf ausgewiesen. Die Abnahme lag 2019 bei voraussichtlich 124 Mio. EUR bzw. -2,2% (2018: -3,5%). Während die laufenden Prämien um 91 Mio. EUR (-1,9%; 2018: -1,7%) zurückgingen, reduzierten sich die Einmalprämien um 33 Mio. EUR (-4,6%; 2018: -14,6%). Insgesamt ergab dies Lebensversicherungsprämien von 5.472 Mio. EUR.

Dagegen wird erwartet, dass die Schaden- und Unfallversicherung (einschließlich Kfz-Versicherung) ihre Prämien auf 9.921 Mio. EUR steigern konnte und somit ein Plus von 403 Mio. EUR bzw. 4,2% erzielte. Ihr Anteil an den Gesamtprämien der Versicherungswirtschaft lag damit bei rund 56%. Für die Kfz-Haftpflichtversicherung werden Prämien in Höhe von 1.843 Mio. EUR angegeben (+1,7%; +30 Mio. EUR). Die Prognose für die Krankenversicherung geht von einem 3,8%igen Wachstum (+85 Mio. EUR) auf 2.304 Mio. EUR an Prämieinnahmen aus.

Entwicklung der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 vor dem Hintergrund des anhaltend schwierigen Marktumfelds zufriedenstellend entwickelt. Die Rahmenbedingungen für den Absatz von kapitalbildenden Lebensversicherungen blieben herausfordernd und der Wettbewerbsdruck hoch. Dank neuer und verbesserter Produktangebote und verstärkter Vertriebsaktivitäten konnten wir Vertriebschancen im Markt gut nutzen. Vor allem in der fondsgebundenen Lebensversicherung und im Bereich der Risikoprodukte, wie der Berufsunfähigkeitsversicherung und der Pflegevorsorge, konnten wir unsere Marktstellung weiter ausbauen.

Ein Thema, das die österreichische Lebensversicherungsbranche 2019 nach wie vor beschäftigt hat, waren die rechtlichen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit angeblich fehlerhaften Rücktrittsbelehrungen durch Versicherungsunternehmen, die die Versicherungsnehmer zu einem ewigen Rücktritt von ihren Versicherungsverträgen berechtigen sollen. Darauf spezialisierte Rechtsanwaltskanzleien haben daher zahlreiche Klagen gegen Versicherungsunternehmen zur Rückabwicklung von Versicherungsverträgen angestrengt.

Zur Wirksamkeit der Rücktrittsbelehrungen und zu den Voraussetzungen und Folgen eines Spät-rücktritts gibt es viele offene Rechtsfragen, weshalb einige österreichische Gerichte dem EuGH mehrere Fragen zur Vorabentscheidung vorgelegt haben. Das Urteil des EuGH erging im Dezember 2019. Der EuGH kommt in seinem Urteil unter anderem zu dem Ergebnis, dass ein Spät-rücktritt dann nicht mehr möglich ist, wenn dem Versicherungsnehmer durch die Belehrung, auch wenn diese fehlerhaft ist, nicht die Möglichkeit genommen wird, sein Rücktrittsrecht im Wesentlichen unter denselben Bedingungen wie bei zutreffender Belehrung auszuüben. Die Entscheidung darüber liegt bei den nationalen Gerichten. Wir gehen weiterhin von der Rechtmäßigkeit unserer Rücktrittsbelehrungen aus.

Seit Jänner 2019 gelten für den Rücktritt aufgrund einer fehlerhaften Belehrung und seine Rechtsfolgen neue Bestimmungen. Unter anderem ist nun vorgesehen, dass Versicherungsunternehmen den Rückkaufswert zurückzuerstatten haben, wenn der Rücktritt nach dem 1. Jänner 2019 erklärt wird und die Rücktrittserklärung nach dem 5. Jahr des Vertragsabschlusses erfolgt. Durch diese Neuregelung wird das wirtschaftliche Risiko von Spät-rücktritten aufgrund fehlerhafter Belehrungen im Hinblick auf den Gesamtbestand der Verträge bei Rücktrittserklärungen seit dem 1. Jänner 2019 wesentlich vermindert.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung haben wir unser Angebot im Jahr 2019 um Investmentfonds renommiert Fondsgesellschaften erweitert. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Fonds, die unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien verantwortungsbewusst investieren. Bei den Risikoprodukten haben wir mit der neuen NÜRNBERGER Unfallversicherung (Risikoträger GARANTA Versicherungs-AG Österreich) und verbesserten Berufsunfähigkeitstarifen neue Produktangebote geschaffen, die von unseren Vertriebspartnern sehr positiv aufgenommen wurden.

Seit 2016 haben wir Schadenversicherungen im Bereich der Haushalt-/Eigenheimversicherungen in unserem Produktangebot. Diese attraktiven und konkurrenzfähigen Tarife stellt unser Schwesterunternehmen GARANTA Versicherungs-AG Österreich, welches auch als Risikoträger fungiert, zur Verfügung. Vertrieben werden diese Produkte unter der Marke NÜRNBERGER über unsere NÜRNBERGER Vertriebspartner.

Wir haben 2019 zahlreiche Vertriebs- und Schulungsaktivitäten durchgeführt, um unsere Vertriebspartner über unsere Versicherungslösungen und Services zu informieren. Im Mittelpunkt standen dabei Veranlagungs- und Vorsorgemöglichkeiten im aktuellen Niedrigzinsumfeld sowie verstärkt das Thema Biometrie, welches wir unseren Vertriebspartnern im Rahmen der Veranstaltungen „NÜRNBERGER Biometrie-Tage“ und „NÜRNBERGER Dialog“ österreichweit näher gebracht haben. Weiters haben wir das neue Unfallversicherungsprodukt und die Haushalt-/Eigenheimversicherungen in den Fokus gestellt. Darüber hinaus haben wir unseren Vermittlern fachliche und vertriebliche Unterstützung zur Verfügung gestellt und im Rahmen der NÜRNBERGER Akademie bedarfsorientierte Fachschulungen durchgeführt.

Es ist uns gelungen, das Geschäftsjahr 2019 angesichts der schwierigen Marktbedingungen zufriedenstellend abzuschließen. Beim Aufbau der Zinszusatzrückstellung konnten wir die Anforderungen der Aufsichtsbehörde deutlich übererfüllen.

Positionierung am Markt und Schwerpunkte der Aktivitäten

Wir sind Qualitätsversicherer und Anbieter von ausgewählten Lösungen in Vorsorge und Absicherung. Im Vertrieb arbeiten wir ausschließlich mit selbstständigen Vermittlern (Versicherungsmaklern, -agenturen und Finanzdienstleistern) und institutionellen Partnern zusammen. Wir bieten unseren Vertriebspartnern innovative Produkte mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis. In der Zusammenarbeit mit unseren Vermittlern legen wir großen Wert auf Lösungsorientierung, Partnerschaftlichkeit und Beständigkeit. So halten uns viele Partner schon seit Jahrzehnten die Treue. Wir unterstützen sie in ihrer täglichen Arbeit durch Service- und Schulungsleistungen. Mit unserer NÜRNBERGER Akademie bieten wir unseren Vertriebspartnern ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot. Im Rahmen der Vertriebsunterstützung entwickeln wir auf den jeweiligen Geschäftspartner abgestimmte Marketing- und Verkaufsaktionen.

In der Produktentwicklung achten wir auf eine hohe Flexibilität unserer Versicherungslösungen. Sie sollen auf die speziellen Lebenssituationen unserer Kunden Rücksicht nehmen und sich Lebensphasen begleitend einsetzen lassen. Wir investieren kontinuierlich in die Verbesserung der Qualität von Abläufen, Produkten und Dienstleistungen. Eine Reihe von Produkt- und Service-Awards in den vergangenen Jahren sind das Ergebnis unserer erfolgreichen und permanenten Weiterentwicklungen.

Vom Branchenmagazin AssCompact werden auf Basis einer Umfrage unter unabhängigen Versicherungsvermittlern alljährlich die besten Versicherer in Österreich ausgezeichnet. 2019 konnten wir dabei den 1. Platz in der Kategorie Berufsunfähigkeitsversicherung und den 2. Platz in der Kategorie fondsgebundene Lebensversicherung erreichen. Das unabhängige Analysehaus MORGEN & MORGEN hat unsere Berufsunfähigkeitstarife PlanB und BUZ erneut mit der Höchstnote von 5 Sternen – somit „ausgezeichnet“ – bewertet. Weiters wurden beide Tarife vom Institut für Finanz-Markt-Analyse (infinma) wiederum zertifiziert.

Mit unseren Vertriebsdirektionen in Salzburg, Wien und Graz und durch unsere mobilen Vertriebspartnerbetreuer sind wir bei unseren Geschäftspartnern in ganz Österreich vor Ort vertreten. Gemeinsam mit unseren zentralen Serviceeinheiten unterstützen wir unsere Vermittler in der Kundenakquisition und Beratung.

Das NÜRNBERGER Competence Center (NCC) in der Generaldirektion Salzburg versteht sich als Ansprechstelle für alle Anliegen unserer Versicherungsnehmer und als Drehscheibe zwischen NÜRNBERGER und unseren Geschäftspartnern, wenn es um Verwaltungsthemen geht. Eine wichtige Aufgabe des NCC besteht in der Bestandspflege mit dem Ziel der Bestandstfestigkeit.

Zur Bestandspflege und Intensivierung unserer Kundenkontakte führen wir in unserem NÜRNBERGER Kundenservice (NKS) zielgerichtete Telefonate zur Stornovermeidung, Prämienrückstandsreduzierung und Vertragsoptimierung durch. Ziel ist es, in den Gesprächen eine individuelle Lösung für die Versicherungsnehmer zu erarbeiten und dadurch einen Mehrwert für unsere Kunden, Vertriebspartner und die NÜRNBERGER zu erreichen.

Das NÜRNBERGER Leistungs-Center (NLC) ist für die Leistungsprüfung und -abwicklung, insbesondere in der Berufsunfähigkeitsversicherung und Pflegevorsorge, zuständig. In unserem Regulierungsportfolio bieten wir auch das Instrument des Personal Claimings (Außenregulierung) an. Wir können dadurch den außermedizinischen Sachverhalt genauer und in der Regel ohne wiederholte Nachfragen erheben. Hierdurch verkürzt sich die Bearbeitungszeit deutlich.

In der Informations- und Vertriebstechnologie haben wir unser Vertriebspartner-Informationssystem (VIS®) verbessert und weiter ausgebaut. Dieses gesicherte Extranet dient der effizienten Kommunikation mit unseren Vertriebspartnern, zugleich ist es für diese auch ein Tool zur Betreuung unserer gemeinsamen Kunden.

Unsere Website haben wir optisch neu gestaltet und dem Corporate Design der Muttergesellschaft angepasst.

Das europäische Aufsichtssystem Solvency II ist seit 1. Jänner 2016 in Kraft. Dementsprechend haben wir unsere Unternehmensorganisation und unser Risikomanagementsystem weiterentwickelt. Die stetig steigenden aufsichtsrechtlichen Dokumentationsanforderungen und Berichtspflichten erforderten auch 2019 große personelle und technische Ressourcen.

Die Pflege von Beziehungen zu Interessensvertretungen in der Wirtschaftskammer ist uns wichtig. Durch beständigen Kontakt und regen Austausch mit Funktionären werden wir frühzeitig über sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen und über Entwicklungen am Versicherungsmarkt informiert.

Als erfolgreiches Versicherungsunternehmen sehen wir es als unsere Pflicht, unserer sozialen Verantwortung nachzukommen und uns für wohltätige Zwecke einzusetzen. Dabei wollen wir vor allem jene Einrichtungen unterstützen, die nicht immer im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen. Im Juli haben wir unser traditionelles NÜRNBERGER Charity Golfturnier veranstaltet. Der Erlös aus den Nenngeldern wurde von der NÜRNBERGER aufgerundet, sodass dem Verein „Jojo – Kindheit im Schatten“, der Kinder von psychisch kranken Eltern unterstützt, sowie dem Verein „Pro Juventute“, der Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen betreut, namhafte Spenden überreicht werden konnten. Darüber hinaus haben wir auch heuer kleinere wohltätige Initiativen auf regionaler Ebene unterstützt.

Forschung und Entwicklung

Wir verbessern stetig die zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlichen Methoden und Abläufe. Darüber hinaus betreiben wir keine Forschung und Entwicklung.

Prämieneinnahmen

Unsere Prämieneinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2019 in TEUR	2018 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Verrechnete laufende Prämien	99.692	98.327	+ 1.365	+ 1,4
Verrechnete Einmalprämien	8.648	8.297	+ 351	+ 4,2
Verrechnete Prämien gesamt	108.340	106.624	+ 1.716	+ 1,6
Veränderung der Prämienabgrenzung	61	117	- 56	- 47,8
Abgegrenzte Prämien	108.401	106.741	+ 1.660	+ 1,6

Die abgegrenzten Prämien der Lebensversicherung erhöhten sich um 1,6%. Die verrechneten Prämien stiegen um 1,6% (Vorjahr: +2,0%) von 106.624 TEUR auf 108.340 TEUR. Unsere laufenden Prämien nahmen um 1,4% (Vorjahr: +1,0%) und die Einmalprämien um 4,2% (Vorjahr: +16,4%) zu.

Die verrechneten Prämien unserer fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung stiegen insgesamt um 0,7%. Dabei wiesen die laufenden Prämien einen Anstieg von 2,1% und die Einmalprämien einen Rückgang um 11,5% auf. In der Berufsunfähigkeitsversicherung nahmen die Prämien um 3,9% zu.

Neugeschäft und Gesamtzugang

Das eingelöste Neugeschäft inklusive der Wertanpassungen und dem Neugeschäft aus positiven Vertragsänderungen unserer Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7%, bezogen auf die Jahresprämie.

Aufgeteilt auf Versicherungszweige entfielen im Geschäftsjahr 70,8% (Vorjahr: 71,6%) der neu abgeschlossenen und eingelösten Jahresprämie auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, 11,2% (Vorjahr: 10,9%) auf die selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (PlanB), 0,8% (Vorjahr: 0,4%) auf die selbstständige Pflegerentenversicherung und 17,2% (Vorjahr: 17,1%) auf die klassischen Er- und Ablebensversicherungen, Renten- sowie Risiko- und Zusatzversicherungen.

Der Zugang des Geschäftsjahres nach Versicherungssumme in Höhe von 301.442 TEUR setzte sich wie folgt zusammen:

	2019 in TEUR	2018 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Eingelöste Versicherungsscheine (ohne Erhöhungen)	242.268	214.017	+ 28.251	+ 13,2
Erhöhung der Versicherungssummen				
a) Erhöhungen aufgrund von Wertanpassungsvereinbarungen	34.071	34.106	- 35	- 0,1
b) Erhöhungen aufgrund von Neugeschäft aus positiven Vertragsänderungen	25.103	25.113	- 11	0,0
Zugang	301.442	273.237	+ 28.205	+ 10,3

Die Versicherungssumme der neu eingelösten Policen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,2%. Die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung dominierte mit einem Anteil von 54,1% klar das Neugeschäft unserer Gesellschaft.

Die durchschnittliche Versicherungssumme des Neuzugangs in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zusammen mit der Kapitallebensversicherung beträgt 32.079 EUR (Vorjahr: 30.845 EUR).

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand erreichte zum Jahresende folgende Größen:

	2019	2018	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in Stück/in TEUR	in %
Anzahl	111.408	113.846	- 2.438	- 2,1
Jahresprämie in TEUR	100.018	99.321	+ 697	+ 0,7
Versicherungssumme in TEUR	3.004.465	2.953.416	+ 51.048	+ 1,7

Die folgende Aufstellung zeigt, wie sich der Versicherungsbestand zum Jahresende 2019 zusammensetzte und mit welchen Änderungsraten sich die einzelnen Zweige entwickelten:

	Anzahl	Versicherungs- summe in TEUR	Anteil der Versiche- rungssumme am Gesamtbestand in %	Veränderung der Versicherungssumme gegenüber dem Vorjahr in %
Kapitalversicherungen	14.509	451.447	15,0	- 6,7
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen	69.998	1.785.553	59,4	+ 1,9
Risikoversicherungen	22.719	552.391	18,4	+ 8,1
davon selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen	19.228	209.992	7,0	+ 5,9
davon selbstständige Pflegerentenversicherungen	741	8.219	0,3	+ 2,6
Renten- und Erlebensversicherungen	4.182	215.073	7,2	+ 4,5
Gesamt	111.408	3.004.465	100,0	+ 1,7

In der obigen Tabelle werden unter Risikoversicherungen auch Risikogruppenversicherungen (Anzahl: 24 Stück; Versicherungssumme: 150.404 TEUR) berücksichtigt. Der Anteil der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen erhöhte sich geringfügig von 59,3 % im Vorjahr auf 59,4 %, der Anteil der Kapitalversicherungen verringerte sich von 16,4 % im Vorjahr auf 15,0 %.

Die durchschnittliche Versicherungssumme des Bestands an Kapital-, fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen lag bei 26.471 EUR (Vorjahr: 25.726 EUR).

Die Stornoquote bezogen auf die Prämie ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Bewegung des Bestands im Geschäftsjahr 2019 ist auf den letzten Seiten dargestellt.

Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Leistungen betrugen insgesamt 87.403 TEUR (Vorjahr: 82.934 TEUR). Sie setzten sich aus Abläufen in Höhe von 41.492 TEUR (Vorjahr: 40.332 TEUR), Rückkäufen von 39.723 TEUR (Vorjahr: 36.404 TEUR) und sonstigen Versicherungsleistungen inklusive Regulierungsaufwendungen in Höhe von 6.187 TEUR (Vorjahr: 6.198 TEUR) zusammen.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 74.153 TEUR (Vorjahr: Rückgang um 33.190 TEUR).

Die Quote der versicherungstechnischen Aufwendungen entwickelte sich wie folgt:

	2019	2018
Versicherungstechnische Aufwendungen in TEUR	79.473	86.132
Abgegrenzte Prämien in TEUR	108.401	106.741
Quote der versicherungstechnischen Aufwendungen in %	73,3	80,7

Die Ermittlung der versicherungstechnischen Aufwendungen ist im Anhang erläutert. Im Geschäftsjahr ging die Kennzahl vor allem wegen der im Vorjahr enthaltenen Vorsorgen für Späterücktritte von 80,7% auf 73,3% zurück.

Kapitalanlagen

Die Rendite 10-jähriger österreichischer Bundesanleihen bewegte sich 2019 in einer Bandbreite zwischen 0,6% und -0,4% und lag am Jahresende 2019 bei 0,1%.

Das Jahr 2019 war in Bezug auf die Kapitalanlage weiter durch das Niedrigzinsumfeld geprägt bzw. durch Negativzinsen belastet. Aufgrund der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), Zinssenkungen in den USA, aber auch durch die vielfältigen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten (Handelskonflikt zwischen den USA und China, Unruhen in Hongkong, Konflikt USA – Iran) verharrten die Zinsen im Euroraum auf niedrigem Niveau, die Zinsen von Wertpapieren mit sehr guter und guter Bonität wurden deutlich negativ. Positiv wirkte die Erwartung eines durch den Wahlsieg der Tories von Boris Johnson geordneten Brexit sowie die Ankündigung eines ersten Handelsabkommens zwischen den USA und China. Die Aktienkurse stiegen 2019 deutlich und machten den Kurseinbruch Ende 2018 mehr als wett.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld stiegen die Kapitalanlagen (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) unseres Unternehmens um 2.442 TEUR oder 0,6% auf 413.920 TEUR. Die Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert. Von unseren Kapitalanlagen sind 410.707 TEUR dem Deckungsstock in der konventionellen Lebensversicherung gewidmet. Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betragen zum Jahresende 629.148 TEUR (+ 14,4%). Die Werte sind gesamt dem Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Struktur unserer Kapitalanlagen (Buchwerte, ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) und Veränderung gegenüber dem Vorjahr:

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	6.508	6.692	- 185	- 2,8
Beteiligungen	1.000	1.000	0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.448	63.070	+ 4.377	+ 6,9
davon Investmentfondsanteile	67.448	63.030	+ 4.417	+ 7,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	315.869	321.678	- 5.809	- 1,8
Vorauszahlungen auf Polizzen	570	462	+ 108	+ 23,4
Sonstige Ausleihungen	11.026	11.076	- 50	- 0,5
Guthaben bei Kreditinstituten (Festgelder)	11.500	7.500	+ 4.000	+ 53,3
Gesamte Kapitalanlagen	413.920	411.478	+ 2.442	+ 0,6

Per 31. Dezember 2019 befanden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand der Kapitalanlagen.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände, die eine eigene Bilanzposition unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bilden und daher in der obigen Aufstellung nicht enthalten sind, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.035 TEUR auf 10.964 TEUR.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen zum Geschäftsjahresende 452.226 TEUR und lagen somit um 38.307 TEUR über den Buchwerten.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	629.148	549.924	+ 79.224	+ 14,4

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge sowie Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen

Der gesamte Nettoertrag aus Kapitalanlagen betrug 17.597 TEUR. Davon resultierten 4.028 TEUR aus dem Geschäft für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizzen (laufende Erträge sowie Gewinne und Verluste aus Abgang) und 13.568 TEUR aus der konventionellen Kapitalanlage, die für die Darstellung unserer Ertragslage wesentlich ist. Deswegen betrachten wir im Folgenden nur die Zahlen aus dem konventionellen Geschäft.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen inklusive der Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Banken sanken um 721 TEUR (7,8 %) auf 8.578 TEUR.

Aus Wertpapierverkäufen und den sonstigen Wertpapiergeschäften konnte ein Ertrag von 5.603 TEUR (Vorjahr: 5.599 TEUR) erzielt werden, die Zuschreibungen betragen 732 TEUR (Vorjahr: 139 TEUR). Auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere entfielen 100 % der Zuschreibungen.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen verringerten sich um 928 TEUR auf 1.345 TEUR und setzen sich aus Abschreibungen in Höhe von 385 TEUR und aus sonstigen Aufwendungen (inkl. Zinsaufwand für Ergänzungskapital) in Höhe von 960 TEUR zusammen.

Auf Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen entfielen 17,1% der Abschreibungen, auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 30,2% und auf Gebäude 52,7%.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen errechnet sich aus den laufenden Erträgen, den Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen, den Zu- und Abschreibungen von Kapitalanlagen sowie den direkt zurechenbaren Aufwendungen und betrug 14.441 TEUR. Daraus ergab sich im Geschäftsjahr eine Nettoverzinsung von 3,4 % (Vorjahr: 3,3 %). Nach Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung errechneten sich Nettoerträge von 13.737 TEUR und eine Nettoverzinsung von 3,2%.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

	2019 in TEUR	2018 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Abschlussaufwendungen	16.635	16.227	+ 408	+ 2,5
Sonstige Betriebsaufwendungen	4.379	4.337	+ 43	+ 1,0
Gesamt	21.014	20.564	+ 451	+ 2,2

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 451 TEUR oder 2,2%. Dabei stiegen die Abschlussaufwendungen um 408 TEUR oder 2,5% und die die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Verwaltungsaufwendungen) um 43 TEUR oder 1,0% gegenüber dem Vorjahr. Der Betriebskostensatz, bezogen auf die laufende Prämie, betrug 4,4% (Vorjahr: 4,4%).

Die Kostenquote entwickelte sich wie folgt:

	2019	2018
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in TEUR	21.014	20.564
Abgegrenzte Prämien in TEUR	108.401	106.741
Kostenquote in %	19,4	19,3

Die Kostenquote stieg im Geschäftsjahr geringfügig von 19,3% auf 19,4%.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen – brutto:

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Prämienüberträge	3.385	3.446	- 61	- 1,8
Deckungsrückstellung konventionelle Lebensversicherung	372.567	372.548	+ 19	0,0
Deckungsrückstellung fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	624.458	546.137	+ 78.320	+ 14,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.220	4.810	+ 410	+ 8,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungsnehmer	12.390	10.743	+ 1.648	+ 15,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	42	41	0	+ 0,8
Gesamt	1.018.062	937.726	+ 80.336	+ 8,6

Die Summe der versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt:

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
brutto in TEUR	1.018.062	937.726	+ 80.336	+ 8,6
brutto in % der Bilanzsumme	95,8	95,6	–	–
netto in TEUR	934.371	853.407	+ 80.964	+ 9,5
netto in % der Bilanzsumme	87,9	87,0	–	–

Abgegebene Rückversicherung

Saldoentwicklung der abgegebenen Rückversicherung:

	2019 in TEUR	2018 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Rückversicherungsprämien	– 15.519	– 16.023	+ 505	– 3,1
Rückversicherungsleistungen*	5.294	4.842	+ 452	+ 9,3
Rückversicherungsanteil an der Veränderung der Deckungsrückstellung	4.186	– 9.320	+ 13.506	–
Sonstige Erträge und Aufwendungen**	3.202	18.698	– 15.497	– 82,9
Rückversicherungssaldo	– 2.837	– 1.803	– 1.034	+ 57,4

*inkl. Anteil der Rückversicherung an Veränderungen der Schadenrückstellung

**inkl. Rückversicherungsprovisionen

Mit den Rückversicherungsgesellschaften bestehen Summenexzedenten-Rückversicherungsverträge mit Selbstbehalt einerseits und Rückversicherungsverträge auf Risikobasis mit Selbstbehalt andererseits.

Die abgegebenen Rückversicherungsprämien sanken um 3,1% auf 15.519 TEUR, während die abgegrenzten Originalprämien von 106.741 TEUR auf 108.401 TEUR um 1,6% zunahmen. Der Rückgang der Rückversicherungsprämien im Vergleich zum Anstieg der Originalprämien lag hauptsächlich an Vertragsanpassungen mit dem Rückversicherer in der Kapitallebensversicherung. Dadurch ging auch der Anteil der rückversicherten Prämien von 15,0% auf 14,3% zurück.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den gezahlten Leistungen veränderte sich von 5.546 TEUR auf 5.187 TEUR, der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung stieg von 1.832 TEUR auf 1.939 TEUR.

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen enthalten Provisionen und Zinsen aus der Rückversicherungsabrechnung sowie einen Wertausgleich für Kursänderungen der Fonds bei der in Rückversicherung gegebenen Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Jahresergebnis und Bilanzgewinn

	2019 in TEUR	2018 in TEUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	7.714	275
Finanzergebnis	1.135	1.158
Betriebsergebnis Gesamtrechnung	8.849	1.433
Rückversicherungsaufwendungen	- 2.837	- 1.803
Betriebsergebnis Eigenbehalt	6.011	- 370
Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 5.689	- 3.599
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	323	- 3.969

Die Ermittlung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses und des Finanzergebnisses wird im Anhang erläutert.

Das Betriebsergebnis der Gesamtrechnung liegt um 7.416 TEUR über dem Vorjahr, wobei das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor allem wegen der im Vorjahr enthaltenen Vorsorgen für Spät rücktritte um 7.439 TEUR über dem Vorjahreswert liegt. Die Rückversicherungsaufwendungen betragen 2.837 TEUR und liegen damit um 1.034 TEUR über dem Vorjahresaufwand.

Das Betriebsergebnis im Eigenbehalt beträgt 6.011 TEUR und liegt um 6.382 TEUR über dem Vorjahreswert. Nach Abzug der um 2.090 TEUR über dem Vorjahr liegenden Gewinnbeteiligung für Versicherungsnehmer ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 323 TEUR (Vorjahr: -3.969 TEUR). Das Vorjahresergebnis war vor allem durch ein geringes versicherungstechnisches Bruttoergebnis geprägt.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen in Höhe von 123 TEUR ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 200 TEUR. Die Risikorücklage wurde im Geschäftsjahr um 87 TEUR erhöht. Somit beträgt der Jahresgewinn 113 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags von 708 TEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 821 TEUR.

Eigenkapital

Die Entwicklung der letzten beiden Jahre nach den einzelnen Komponenten ist im Folgenden dargestellt:

	Grundkapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Gewinn- rücklagen in TEUR	Risiko- rücklage in TEUR	Bilanzgewinn in TEUR	Gesamt in TEUR
Stand 1.1.2018	10.000	5.549	1.945	3.465	706	21.664
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	4.000	0	0	0	4.000
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	- 4.000	0	164	0	- 3.836
Jahresgewinn	0	0	0	0	1	1
Stand 31.12.2018	10.000	5.549	1.945	3.629	708	21.830
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	0	87	0	87
Jahresgewinn	0	0	0	0	113	113
Stand 31.12.2019	10.000	5.549	1.945	3.715	821	22.030

Die Kapitalrücklage wurde im Jahr 2018 durch einen Gesellschafterzuschuss um 4.000 TEUR erhöht und zum Ausgleich des negativen Jahresergebnisses in gleicher Höhe aufgelöst.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr insgesamt um 200 TEUR auf 22.030 TEUR. Davon entfielen 87 TEUR auf die Risikorücklage und 113 TEUR auf den Jahresgewinn 2019.

Gemäß § 235 UGB dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags dem Betrag der aktivierten latenten Steuern (654 TEUR) mindestens entsprechen.

Verwaltungs- und Dienstleistungsabkommen

Wir haben mit der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG einen Auslagerungsvertrag abgeschlossen. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde werden die Aufgaben der gesetzlich vorgeschriebenen Internen Revision bei unserer Gesellschaft von den Revisionsorganen des NÜRNBERGER Konzerns wahrgenommen. Die damit verbundenen Aufwendungen werden von uns ersetzt.

Mit der GARANTA Versicherungs-AG Österreich, einer Niederlassung der GARANTA Versicherungs-AG Deutschland, und der GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H. haben wir Dienstleistungsabkommen abgeschlossen.

Mitarbeiter

Im Vertrieb waren am Jahresende 19 (Vorjahr: 20) hauptberuflich angestellte Mitarbeiter für unsere Gesellschaft tätig. Im Innendienst beschäftigten wir am Jahresende 101 (Vorjahr: 105) Voll- und Teilzeitmitarbeiter.

Als Arbeitgeber bieten wir attraktive Arbeitsplätze mit interessanten Sozialleistungen. Motivierte und zufriedene Mitarbeiter sind uns wichtig. Für unsere Bemühungen um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dürfen wir seit 2009 das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“ führen. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und gesundheitsfördernden Maßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, berufliche und persönliche Ziele besser miteinander zu vereinbaren.

Unsere laufenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen haben zum Ziel, allen Mitarbeitern die für ihre Tätigkeit erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln und diese auf aktuellem Stand zu halten. Überdurchschnittliche fachliche und persönliche Qualifikationen unserer Mitarbeiter sind ein Eckpfeiler unseres Erfolgs als Versicherungsunternehmen.

Einige unserer Mitarbeiter sind seit vielen Jahren als Prüfer für die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft sowie als Lehrabschlussprüfer tätig. Wir bieten ihnen dazu die entsprechenden Rahmenbedingungen und leisten so gemeinsam mit unseren Mitarbeitern einen wichtigen Beitrag für die Versicherungswirtschaft.

Entscheidend für den Erfolg eines jeden Unternehmens sind seine Mitarbeiter. Dies gilt insbesondere für uns als Dienstleistungsunternehmen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit Engagement, Arbeitseinsatz, Fachkenntnis, Bereitschaft zur Weiterbildung sowie ihrer sozialen und Kommunikationskompetenz einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich.

Geschäftspartner und Kunden

Eine große Anzahl von Geschäftspartnern war im Jahr 2019 im Vertrieb und in der Betreuung der vermittelten Kunden für uns tätig. Ihnen danken wir für die sehr oft langjährige, konstruktive Zusammenarbeit. Wir sehen es als Verpflichtung, unsere Vermittler in ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Neben den Angeboten der NÜRNBERGER Akademie bieten wir ihnen umfangreiche Möglichkeiten unserer Beratungs- und Vertriebstechnologie. Unser Paket an verkaufsfördernden Instrumenten trägt dazu bei, die Beratungsarbeit zu erleichtern und die Kundenbindung zu erhöhen. Qualifiziertes Neugeschäft und ein beständiger Kundenstock sind unsere gemeinsamen Ziele.

Ganz besonderer Dank gebührt unseren Kunden für das Vertrauen in unsere Gesellschaft. Versicherungsverträge der Sparte Lebensversicherung sind auf längere Zeiträume ausgelegt. Dies bedeutet, dass unsere Kunden uns ihr Vertrauen nicht nur heute, sondern auch für die Zukunft geben – auch in Zeiten von sich rasch ändernden Rahmenbedingungen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und tragen dieser durch eine ausgewogene und umsichtige Geschäftsgebarung Rechnung.

Risikobericht

Risikomanagement

Risikomanagement ist ein wesentlicher Teil unserer Geschäftstätigkeit, der in alle Geschäftsprozesse eingebunden ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die wesentlichen Ziele des Risikomanagements unserer Gesellschaft sind die Begrenzung von Risiken und das Erkennen von Chancen sowie die Sicherstellung einer risikoadäquaten Kapitalausstattung und somit Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Hierzu gehören auch die Schaffung einer Basis für risikoorientierte Steuerung und der Einsatz adäquater Instrumente, die Etablierung einer Risikokultur bzw. eines Risikobewusstseins und die Schaffung von Transparenz über die Risikoexponierung der Gesellschaft.

Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand, der seinerseits den Aufsichtsrat informiert. In allen Funktionsbereichen überwachen und bewerten Risikoverantwortliche die Risiken und berichten an das zentrale Risikomanagement.

Risikomanagementprozess

Die Sicherheitslage der Gesellschaft wird anhand der Solvabilität beurteilt. Die zum Bilanzstichtag gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen sind erfüllt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Eigenmittel.

Wir setzen ein Risikotragfähigkeitskonzept basierend auf ökonomischen Bewertungen ein. Dazu wird ein Modell verwendet, das an das Standardmodell von Solvency II angelehnt ist und von uns laufend weiterentwickelt wird. Aus den Vorgaben für die Zielsolvabilität wurden geeignete Limite mit adäquaten Schwellenwerten für die einzelnen definierten Risikokategorien abgeleitet. Dieses Kennzahlensystem haben wir um weitere Limite und Frühwarnindikatoren ergänzt, die teilweise nicht unmittelbar aus den quantitativen Vorgaben des Solvency II-Modells entwickelt werden konnten.

Insbesondere werden mit einer jährlichen Risikoinventur durch die Risikoverantwortlichen die relevanten Risiken systematisch erfasst und bewertet. Über die Risikoinventur und das Kennzahlensystem messen, überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind.

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen wurde eine Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (Own Risk and Solvency Assessment; kurz: ORSA) für das Geschäftsjahr und den Planungszeitraum der nächsten drei Jahre vorgenommen. Die Beurteilung ergab, dass der Gesamtsolvabilitätsbedarf für diesen Zeitraum ausreichend bedeckt ist.

Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie das Todesfall-, das Berufsunfähigkeits-, das Pflegefall- und das Langlebkeitsrisiko. Hierfür verwenden wir im Allgemeinen die von der Aktuarvereinigung Österreichs empfohlenen Wahrscheinlichkeitstafeln. Erkrankungs- und Todesfallwahrscheinlichkeiten in der Dread Disease-Versicherung, berufsgruppenspezifische Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in der Berufsunfähigkeitsversicherung, Eintritts- und Todesfallwahrscheinlichkeiten in der Pflegeversicherung und Todesfallwahrscheinlichkeiten für Raucher und Nichtraucher in der Risikoversicherung wurden aus Analysen großer Rückversicherer übernommen.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungszinssätze entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Der durchschnittliche Rechnungszins in unserem Versicherungsbestand betrug gemessen an der Bruttodeckungsrückstellung im Geschäftsjahr 2,9%. Aus den Kapitalanlagen ergab sich eine Nettoverzinsung von 3,4%, davon steuerte das außerordentliche Ergebnis 1,4 Prozentpunkte bei. Die seit einigen Jahren niedrigen Zinsen für Neuveranlagungen stellen ein wirtschaftliches Risiko dar, falls die Marktzinsen längerfristig nicht wieder steigen. Aus diesem Grund hat die Finanzmarktaufsicht mittels Verordnung die Bildung einer Zinszusatzrückstellung in einem Mindestausmaß vorgeschrieben und erlaubt dabei einen linearen Aufbau bis 2021. Wir haben im Jahr 2012 begonnen, eine Zinszusatzrückstellung zu bilden, die Ende 2019 einen Betrag von 19,5 Mio. EUR aufweist. Dieser Wert liegt über dem gesetzlich geforderten Mindestmaß nach § 3 Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung von 14,2 Mio. EUR. Für das Risiko aus garantiertem Rechnungszins wird damit vorgesorgt. Es ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Jahren die Zinszusatzrückstellung weiter erhöht werden muss. Hierzu werden regelmäßig Analysen durchgeführt. Risikomindernd wirkt sich aus, dass die Höhe der Überschussbeteiligung angepasst werden kann. Außerdem legen wir seit vielen Jahren einen Produktschwerpunkt auf nicht bzw. wenig zinssensitives Neugeschäft.

Dem Langlebkeitsrisiko unserer Rententafel wird durch die Anwendung der Rententafel AVÖ 2005R bei der Berechnung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen können nach derzeitigem Erkenntnisstand und in Übereinstimmung mit der Einschätzung des verantwortlichen Aktuars als ausreichend angesehen werden. Sie enthalten angemessene und für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der versicherungstechnischen Rückstellungen nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016 sind im Einzelnen im Anhang dargestellt.

Die Deckungsrückstellungen sind einzelvertraglich und – außer bei den fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen und bei den zugewiesenen Gewinnanteilen – nach der prospektiven Methode berechnet.

Zur Steuerung unseres Versicherungsportfolios geben wir klar definierte Annahmerichtlinien vor und betreiben vor Vertragsabschluss eine umfangreiche Risikoprüfung. Das Todesfall- und Berufsunfähigkeitsrisiko unserer Bestände wird, soweit es den vorsichtig gewählten Selbstbehalt übersteigt, bei Rückversicherern erstklassiger Bonität in Rückdeckung gegeben. Damit gleichen wir auch größere Schwankungen der Risikoergebnisse aus.

Die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an die Versicherungstechnik überwachen die Finanzmarktaufsicht sowie der verantwortliche Aktuar. Darüber hinaus setzen wir ausreichende Controllingsysteme ein, um die Entscheidungsträger über unsere Produkte, Versicherungsbestände, Leistungen und Schäden umfassend und zeitgerecht zu informieren.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Fällige Außenstände von Versicherungsnehmern werden von unserem IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesen zeitgerecht überwacht. Bei den für uns tätigen Vermittlern achten wir auf gute Bonität und kontrollieren Außenstände laufend. Bei neuen Geschäftsbeziehungen prüfen wir ein mögliches finanzielles Risiko. Für noch nicht verdiente Abschlussvergütungen werden angemessene Sicherheiten verlangt. Das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern kann als sehr gering eingestuft werden.

Risiken der Kapitalanlagen

Die Asset-Allocation unserer für eigene Rechnung verwalteten Kapitalanlagen (konventionelle Lebensversicherung) wird unter Berücksichtigung der Gesamtrisikolage des Unternehmens geplant und durchgeführt. Dabei wirkt sich die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) sowie interner Richtlinien risikomindernd aus. Die Einhaltung der Richtlinien wird sowohl von der Internen Revision als auch vom Ausschuss des Aufsichtsrats für Vermögensanlagen überwacht.

Ein umfangreiches Limitsystem zeigt Über- oder Unterschreitungen der vom Gesetzgeber vorgegebenen bzw. intern definierten Grenzen an. Weiters analysieren wir laufend die korrespondierenden Risiken der Aktiv- und Passivseite – im Wesentlichen die Risiken aus den gegebenen Zinsgarantien. Zu unseren Maßnahmen im Hinblick auf das Umfeld der fortdauernden niedrigen Neuanlagezinsen wird im Punkt „Risiken der Versicherungstechnik“ berichtet. Zur Risikokontrolle werden zusätzlich geeignete Methoden, wie die Auswertung des Value at Risk und die Durchführung von Stresstests, angewendet.

Um das Marktrisiko zu verdeutlichen, führen wir nachstehend eine Szenarioanalyse mit folgenden Annahmen durch: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere: Kursänderung –20 %. Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen: Anstieg der Zinsen um 1 Prozentpunkt.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen ändern sich unter den oben angeführten Annahmen wie folgt:

	Zeitwert 31.12.2019 in TEUR	Zeitwert- Szenario in TEUR	Differenz in TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.519	61.215	– 15.304
Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen	355.096	332.867	– 22.229
Gesamt	431.615	394.082	– 37.533

Die festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen werden nur bis zu ihrem Rücklösungswert abgeschrieben, da sie tendenziell bis zur Tilgung gehalten werden. Die vorhandenen stillen Reserven der Kapitalanlagen sind einem Kursrückgang gegenzurechnen.

Ein maßgeblicher Einflussfaktor für die Bonitätsrisiken in festverzinslichen Wertpapierbeständen ist die Qualität der Emittenten. Daher wird der Risikogehalt der festverzinslichen Wertpapiere zusätzlich durch entsprechende Vorgaben bezüglich der Ratingstruktur gesteuert. Der Großteil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen von Banken und Ländern mit exzellentem Rating.

Folgende Tabellen geben eine Übersicht über die Rating- und Emittentenstruktur unserer festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen zum 31. Dezember 2019:

Ratingstruktur	Buchwert in TEUR
Investment-Grade (AAA bis A)	284.297
Investment-Grade (BBB)	41.353
Non-Investment-Grade	272
Not Rated	1.543
Gesamt	327.465

Emittentenstruktur	Buchwert in TEUR
Staatsanleihen	130.452
Finanzinstitutionen	133.363
Restliche Emittenten	63.650
Gesamt	327.465

Unser Anleihenbestand wies zum Jahresende saldiert stille Reserven auf.

Per 31. Dezember 2019 betrug die Quote an Aktien und Aktienfonds auf Zeitwertbasis 6,3%, auf Basis der Buchwerte 5,8%.

Es lagen 2019 im Direktbestand keine wesentlichen Fremdwährungs-Exposures vor.

Die Risikoexposition hat sich 2019 im Anleihenbereich nicht wesentlich verändert, sie stellt sich aufgrund der angeführten Asset-Allocation weiterhin als defensiv dar. Für Anlagen im Ratingbereich Non-Investment-Grade und bei nicht gerateten verzinslichen Wertpapieren wurde angemessen Vorsorge getroffen. Wir planen und strukturieren unsere Kapitalanlagen systematisch nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten, auch unter Berücksichtigung des erforderlichen Risikokapitals nach Solvency II. Durch die hohe Fungibilität unserer Kapitalanlagen ist eine permanente Liquidität gewährleistet. Hierfür sorgt auch eine umfassende Liquiditätsplanung, welche sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt und laufend überwacht.

Die Risikosteuerung erfolgt über die Gewichtung der Assetklassen.

Im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlagen auf Investmentfondsanteilen. Die Versicherungsnehmer tragen die finanziellen Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage. Das Management wird von der jeweiligen Investmentgesellschaft vorgenommen. Dabei sind wir stets bestrebt, möglichst qualitativ hochwertige Fonds renommierter Investmentgesellschaften bereitzustellen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch unangemessene Abläufe, Ausfälle technischer Systeme, Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten, menschliche Fehler oder externe Ereignisse zusammen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechts- und Compliancerisiken.

Ein Thema, das die gesamte österreichische Lebensversicherungsbranche in den letzten Jahren beschäftigt hat, waren die rechtlichen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit angeblich fehlerhaften Rücktrittsbelehrungen. Anlass war eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (OGH) aus dem Jahr 2015. Sie hatte zum Inhalt, dass eine fehlerhafte Belehrung des Versicherungsnehmers über dessen Rücktrittsrecht in der Lebensversicherung gemäß §165a Versicherungsvertragsgesetz (VersVG) zu einem unbefristeten Rücktrittsrecht des Versicherungsnehmers führt. Es besteht das Risiko, dass als Rechtsfolge dieser Entscheidung ein Versicherungsnehmer noch nach beliebiger Zeit vom Vertrag zurücktreten könnte, wenn er nicht oder nicht ordnungsgemäß über sein Rücktrittsrecht belehrt wurde. In einigen Gerichtsverfahren wurden dem Versicherungsnehmer dann die gesamten Prämien zuzüglich Zinsen zugesprochen. In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung führt dies zusätzlich zu einer Verlagerung des Anlage- risikos vom Kunden zum Versicherungsunternehmen.

Zur Wirksamkeit der Rücktrittsbelehrungen und zu den Voraussetzungen und Folgen eines Spätrücktritts gibt es viele offene Rechtsfragen, weshalb einige österreichische Gerichte dem EuGH mehrere Fragen zur Vorabentscheidung vorgelegt haben. Das Urteil des EuGH erging im Dezember 2019. Der EuGH kommt in seinem Urteil unter anderem zu dem Ergebnis, dass ein Spätrücktritt dann nicht mehr möglich ist, wenn dem Versicherungsnehmer durch die Belehrung, auch wenn diese fehlerhaft ist, nicht die Möglichkeit genommen wird, sein Rücktrittsrecht im Wesentlichen unter denselben Bedingungen wie bei zutreffender Belehrung auszuüben. Die Entscheidung darüber liegt bei den nationalen Gerichten. Wir gehen weiterhin von der Rechtmäßigkeit unserer Rücktrittsbelehrungen aus.

Per Ende 2019 beträgt die Rückstellung für potenziell über den Rückkaufswert hinausgehende Forderungen als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen 10,118 Mio. EUR.

Die NVÖ hat zur Steuerung und Überwachung ihrer Geschäftsprozesse ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem in Verwendung. Beschreibungen der wesentlichen Prozesse inklusive vorhandener Kontrollmaßnahmen, vor allem im Hinblick auf die Erstellung des Jahresabschlusses, sind erstellt und werden laufend aktualisiert sowie auf Verbesserungsmöglichkeiten und Wirksamkeit der Kontrollen analysiert.

Die Compliancerisiken werden vom dezentralen Compliance-Komitee erfasst und in Abstimmung mit der zentralen Compliance-Funktion bewertet und gesteuert.

Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, systemimmanente Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungsregelungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehlentwicklungen. Prozessunabhängig prüft zudem regelmäßig die Interne Revision des NÜRNBERGER Konzerns Systeme, Verfahren und Einzelfälle. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden adäquate Sicherheitstechnologien für unsere internen und externen Netzwerke eingesetzt.

Ausblick

Für den Euroraum geht die WIFO-Prognose vom Dezember 2019 nach einem 1,2%igen Anstieg in 2019 für 2020 von einem Wachstum von 1,3% aus. Dagegen wird für die österreichische Volkswirtschaft eine um 0,5 Prozentpunkte auf 1,2% abgeschwächte Entwicklung avisiert. Die Inflationsrate wird wie im Jahr 2019 bei voraussichtlich 1,5% liegen. Die nominellen Bruttolöhne/-gehälter werden wahrscheinlich um 2,2% ansteigen, real (brutto und netto) bedeutet dies ein Plus von jeweils 0,7%. Erwartet wird, dass die Arbeitslosenquote der unselbstständigen Erwerbspersonen nach den kräftigen Rückgängen in den Vorjahren geringfügig auf 7,4% steigen wird. Für die privaten Konsumausgaben wird ein Wachstum um 1,6% und somit ein weiterhin stabiler Verlauf angenommen. Mit prognostizierten 6,9% wird die Sparquote der privaten Haushalte auf dem Niveau von 2019 liegen.

Nach der Prognose des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs vom Februar 2020 werden die Prämien der österreichischen Versicherungswirtschaft im Jahr 2020 um 1,9% (2019: +2,1%) wachsen und damit ein Prämienniveau von rund 18.031 Mio. EUR erreichen. Für die Lebensversicherung wird mit -1,6% (2019: -2,2%) eine weiterhin regressive Entwicklung angeführt, ihre Prämieinnahmen werden in etwa 5.384 Mio. EUR betragen. Die Abnahme der laufenden Prämien wird bei ca. 1,3% liegen und das Minus der Einmalprämien bei voraussichtlich 4,0%. Für alle anderen Sparten wird ein Prämienplus erwartet. Dieses liegt in der Schaden-Unfallversicherung (einschließlich Kfz-Versicherung) bei wahrscheinlich 3,5%, in der Kfz-Haftpflichtversicherung bei 1,4% und in der Krankenversicherung ebenfalls bei 3,5%.

Die zitierten Prognosen des WIFO und des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs wurden vor der aktuellen „COVID-19“-Entwicklung erstellt. Es ist davon auszugehen, dass sich diese in künftigen Prognosen entsprechend niederschlagen wird.

Ausgehend von China hat sich seit Jahresanfang 2020 ein neuartiges Virus, das Coronavirus mit der Bezeichnung „SARS-CoV-2“, weltweit verbreitet. Am 11. März 2020 erklärte die WHO (World Health Organization) den Ausbruch des Virus offiziell zu einer Pandemie. Mit Stand Mitte März 2020 ist vor allem Europa stark betroffen. Viele Staaten – unter anderem auch Österreich – haben einschneidende Verordnungen erlassen, um die Ausbreitung der Krankheit einzudämmen. Von diesen Maßnahmen ist die gesamte Weltwirtschaft in sehr vielen Bereichen betroffen und die Finanzmärkte reagieren sehr sensibel. Es besteht das erhöhte Risiko, dass sich „COVID-19“ auf die Wirtschaftslage 2020 auswirken wird. Eine fundierte Einschätzung, in welchem Ausmaß dies sein wird, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

Wir als Unternehmen haben die staatlichen Vorgaben und Empfehlungen der Regierung rasch und konsequent umgesetzt und dabei sowohl die Bedürfnisse unserer Kunden als auch unserer Mitarbeiter berücksichtigt. So haben wir vielen Mitarbeitern eine Home-Office-Lösung ermöglicht, aber zugleich sichergestellt, dass wir für unsere Versicherungsnehmer und Vertriebspartner telefonisch und per Mail erreichbar bleiben. Wir haben weiters sichergestellt, dass wir uneingeschränkt in der Lage sind, unsere elementaren Prozesse, Abläufe, Tätigkeiten und Aufgaben durchführen zu können.

Wir wollen 2020 in den Kernbereichen der Vorsorge und Risikoabsicherung weiter wachsen. Dabei werden die Produkte der NÜRNBERGER Dreifach-Vorsorge (Altersvorsorge, Berufsunfähigkeits- und Pflegevorsorge) weiterhin im Fokus unseres Marketingschwerpunkts stehen. In der fondsgebundenen Lebensversicherung wird das Thema Nachhaltigkeit, das wir bereits seit vielen Jahren forcieren, einen noch höheren Stellenwert einnehmen. Wir werden unsere

Fondspalette in diesem Segment weiter ausbauen, um unseren Vertriebspartnern und Kunden in allen Assetklassen Fonds mit ESG-Ansatz zur Verfügung stellen zu können. Zusätzlich legen wir einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Zahlungsausfallversicherung. In der Sachversicherung planen wir einen Relaunch der Haushalt-/Eigenheimversicherungen.

Im Vertrieb werden wir den Vertriebsweg Makler, Mehrfachagenten und Finanzdienstleister weiter ausbauen. Wir werden unsere Vertriebspartner zusätzlich zu unserer bewährten qualifizierten und individuellen Betreuung vor Ort künftig verstärkt bei der Digitalisierung von Beratungs- und Verwaltungsprozessen unterstützen. Diese reichen von der NÜRNBERGER Vorsorge-App über ein Tool für die gemäß IDD erforderliche Angemessenheits- und Geeignetheitsprüfung bis zum elektronischen Antrag.

Unsere Ausbildungsschwerpunkte im Rahmen der NÜRNBERGER Akademie liegen 2020 in der Altersvorsorge, in der Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherung sowie in der Schadenversicherung. Daneben werden wir auch Inhouse-Workshops zu individuell mit den Vertriebspartnern abgestimmten Themen anbieten.

Großes Augenmerk legen wir auf die kontinuierliche Optimierung der Kostenseite und setzen weiterhin auf eine schmale Kostenstruktur. Dazu werden wir unsere internen Geschäftsprozesse regelmäßig überprüfen und unter Berücksichtigung der Erfordernisse unserer Kunden und Vermittler weiter nach Effizienz Gesichtspunkten ausrichten.

Unter diesen Gesichtspunkten haben wir das Projekt „Operations 2021“ gestartet. Die dispositive Abteilung PDG wird sich zukünftig auf die Bereiche Prozesse, Datenschutz, Geldwäsche und Beschwerdemanagement konzentrieren und die operativen Verwaltungs- und Leistungsabteilungen in der Optimierung ihrer Prozesse unterstützen. Unser Ziel ist eine bereichsübergreifende Bearbeitung unserer Geschäftsvorfälle. Dabei wollen wir unsere Bearbeitungen nicht mehr nach Verwaltung und Leistung trennen, sondern Schritt für Schritt nach dem Grad der Bearbeitungskomplexität. Übergreifende medizinische Themen zur Risiko- und Leistungsprüfung werden wir im Kompetenz Center Medizin (KCM) bündeln. Dieses wird das aktive Wissensmanagement und konkrete bereichsübergreifende Aufgaben, z. B. in der medizinischen Risiko- und Leistungsprüfung und der Außenregulierung, übernehmen. Den Abschluss unserer organisatorischen Anpassungen haben wir mit einem Zeitziel bis Mitte 2021 geplant. Diese Umstrukturierung im Bereich Operations wird die Qualität unserer Bearbeitungen weiter verbessern, Prozesse optimieren und in den operativen Abteilungen die Effizienz weiter steigern.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss ereignet.

Salzburg, am 18. März 2020

DER VORSTAND

Kurt Molterer e. h.

Dr. Hans-Ulrich Geck e. h.

Mag. Erwin Mollhuber e. h.

Mag. Heinz Steinbacher, LL.M. e. h.

Gewinnverwendungsvorschlag

Zur Verfügung der Hauptversammlung steht ein Bilanzgewinn von:	821.154,31 EUR
Wir schlagen folgende Verwendung vor:	
Vortrag auf neue Rechnung	821.154,31 EUR

Die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung unserer Gesellschaft sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2019 in EUR

Aktiva	2019	2018
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	77.696,43	86.154,95
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	77.696,43	86.154,95
B. Kapitalanlagen	413.919.633,65	411.478.064,72
I. Grundstücke und Bauten	6.507.553,15	6.692.355,49
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Beteiligungen	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen	406.412.080,50	403.785.709,23
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67.447.560,12	63.070.065,92
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	315.868.576,79	321.678.014,54
3. Vorauszahlungen auf Polizen	570.201,82	461.897,82
4. Sonstige Ausleihungen	11.025.741,77	11.075.730,95
5. Guthaben bei Kreditinstituten	11.500.000,00	7.500.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	629.147.916,12	549.924.038,92
D. Forderungen	3.965.002,64	4.299.552,39
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	2.463.906,17	2.521.596,71
1. an Versicherungsnehmer	1.053.530,65	1.267.083,90
2. an Versicherungsvermittler	1.410.375,52	1.254.512,81
II. Sonstige Forderungen	1.501.096,47	1.777.955,68
E. Anteilige Zinsen	3.253.146,48	3.769.106,68
F. Sonstige Vermögensgegenstände	11.125.716,87	10.176.739,99
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	152.726,87	234.014,73
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	10.964.374,89	9.929.573,00
III. Andere Vermögensgegenstände	8.615,11	13.152,26
G. Rechnungsabgrenzungsposten	821.052,83	824.569,16
H. Aktive latente Steuern	653.571,82	714.708,65
Summe Aktiva	1.062.963.736,84	981.272.935,46

Passiva	2019	2018
A. Eigenkapital	22.029.984,56	21.829.967,05
I. Grundkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
1. Nennbetrag	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	5.548.530,25	5.548.530,25
1. nicht gebundene	5.548.530,25	5.548.530,25
III. Gewinnrücklagen	1.945.000,00	1.945.000,00
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Freie Rücklagen	945.000,00	945.000,00
IV. Risikorücklage	3.715.300,00	3.628.700,00
V. Bilanzgewinn	821.154,31	707.736,80
davon Gewinnvortrag	707.736,80	706.323,75
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	5.000.000,00	5.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	384.927.559,50	377.547.271,58
I. Prämienüberträge	3.385.155,29	3.446.453,00
1. Gesamtrechnung	3.385.155,29	3.446.453,00
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
II. Deckungsrückstellung	365.829.721,65	360.338.436,02
1. Gesamtrechnung	372.567.477,67	372.548.203,42
2. Anteil der Rückversicherer	- 6.737.756,02	- 12.209.767,40
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.280.899,45	2.978.476,84
1. Gesamtrechnung	5.220.135,84	4.810.132,80
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.939.236,39	- 1.831.655,96
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	12.390.173,11	10.742.645,72
1. Gesamtrechnung	12.390.173,11	10.742.645,72
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	41.610,00	41.260,00
1. Gesamtrechnung	41.610,00	41.260,00
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	549.443.218,35	475.859.916,07
I. Gesamtrechnung	624.457.522,58	546.137.106,93
II. Anteil der Rückversicherer	- 75.014.304,23	- 70.277.190,86
Übertrag	961.400.762,41	880.237.154,70

Passiva	2019	2018
Übertrag	961.400.762,41	880.237.154,70
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	9.080.484,25	9.169.768,34
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.524.714,00	3.323.686,00
II. Rückstellungen für Pensionen	3.581.316,00	3.403.755,25
III. Steuerrückstellungen	16.886,67	0,00
IV. Sonstige Rückstellungen	1.957.567,58	2.442.327,09
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	81.786.412,25	82.514.009,26
G. Sonstige Verbindlichkeiten	10.696.077,93	9.352.003,16
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	6.825.636,79	7.388.344,82
1. an Versicherungsnehmer	1.577.313,86	1.718.155,32
2. an Versicherungsvermittler	5.248.322,93	5.670.189,50
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.932.323,53	1.216.072,25
III. Andere Verbindlichkeiten	938.117,61	747.586,09
Summe Passiva	1.062.963.736,84	981.272.935,46

Ich bestätige gemäß § 116 VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten. Sie ermöglichen insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen. Die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2019 wurde für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt.

Salzburg, 16. Jänner 2020

Der verantwortliche Aktuar
Mag. Reinhold Kolm e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, 24.2.2020

Die Treuhänderin
Mag. Teresa Bianchi, MBA e. h.

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung – Lebensversicherung – in EUR

			2019	2018
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	108.340.156,94			
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 15.518.639,71	92.821.517,23		
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	60.947,71			
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	60.947,71	92.882.464,94	90.717.423,11
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			17.596.659,18	14.321.712,70
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			66.101.434,82	1.394.636,33
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			285.985,93	11.658.057,51
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 87.402.570,34			
ab) Anteil der Rückversicherer	5.186.777,00	- 82.215.793,34		
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	- 410.003,04			
bb) Anteil der Rückversicherer	107.580,43	- 302.422,61	- 82.518.215,95	- 77.255.737,24
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	- 74.153.480,93			
ab) Anteil der Rückversicherer	4.185.535,03	- 69.967.945,90	- 69.967.945,90	0,00
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	0,00			
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	23.870.189,64
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
a) Gesamtrechnung	- 5.688.547,72			
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 5.688.547,72	- 5.688.547,72	- 3.598.900,33
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 16.635.165,64			
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 4.379.312,85			
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.227.282,76	- 13.787.195,73	- 13.787.195,73	- 12.329.409,60
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			- 69.846,48	- 51.783.110,39
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 4.511.988,07	- 964.064,07
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			322.805,02	- 3.969.202,34

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung – in EUR

	2019	2018
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	322.805,02	- 3.969.202,34
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	49.800,00	50.700,00
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	438.756,43	441.376,80
davon verbundene Unternehmen	91.669,68	85.722,39
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	9.003.142,09	10.362.879,09
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00
d) Erträge aus Zuschreibungen	731.564,87	138.586,22
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.452.698,28	1.111.532,43
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	4.276.848,31	4.489.384,62
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 703.383,47	- 679.278,04
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 385.342,18	- 1.175.649,63
c) Zinsaufwendungen	- 172.425,83	- 220.871,90
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 94.999,32	- 196.946,89
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 17.596.659,18	- 14.321.712,70
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	322.805,02	- 3.969.202,34
6. Steuern vom Einkommen	- 122.787,51	134.715,39
7. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	200.017,51	- 3.834.486,95
8. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	4.000.000,00
9. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	- 86.600,00	- 164.100,00
10. Jahresgewinn	113.417,51	1.413,05
11. Gewinnvortrag	707.736,80	706.323,75
12. Bilanzgewinn	821.154,31	707.736,80

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG 2016) in der jeweils geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 – 33 % p. a., angesetzt.

Die Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungskosten bewertet und um planmäßige Gebäudeabschreibungen vermindert.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Buchwerte auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere, das sind Werte mit einem fixen Rückzahlungsbetrag und einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB, somit nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz, bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Das Unterlassen von Abschreibungen bei Wertpapieren, die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet werden, resultiert daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein wird. Der Buchwert dieser Wertpapiere beträgt 10.276.480 EUR, der Zeitwert 10.015.734 EUR.

Hypothekenforderungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Vom im Punkt B.I. angeführten Buchwert der Grundstücke und Bauten, die letztmalig 2019 nach dem Ertragswertverfahren bewertet wurden, entfallen 3.922.475 EUR auf eigengenutzte Liegenschaften. Der Zeitwert der Beteiligung unter Punkt B.II.1. basiert auf dem letztaufliegenden Net Asset Value. Dem Zeitwert der unter Punkt B.III.1. und 2. erfassten Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktwert zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Ausgenommen sind jene Kapitalanlagen, die dem Bereich Private Equity zugerechnet werden. Diese sind im Wesentlichen auf Basis des letztaufliegenden Net Asset Value bewertet. Für die Kapitalanlagen des Punktes B.III.2., für die keine geregelte Marktpreisfeststellung bzw. Börsennotierung existiert, ermitteln wir den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen bzw. Renditekurven zuzüglich entsprechender Risikoprämien. Der Buchwert der unter Punkt B.III.3. angeführten Kapitalanlagen beträgt 570.202 EUR und entspricht dem Zeitwert. Die Zeitwerte der Position B.III.4. wurden unter Anwendung anerkannter Rechenmodelle ermittelt. Die Darlehen wurden um etwaige Rückzahlungen und Wertberichtigungen reduziert. Der Buchwert der unter Punkt B.III.5. ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 11.500.000 EUR und entspricht dem Zeitwert.

Wurde ein Vermögensgegenstand in der Vergangenheit außerplanmäßig abgeschrieben, so wird bei diesem Vermögensgegenstand die kumulierte Abschreibung durch eine Zuschreibung zurückgenommen, wenn und soweit die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr:

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	8.050	8.040	+ 10	+ 0,1
Beteiligungen	1.061	1.059	+ 2	+ 0,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.519	67.271	+ 9.248	+ 13,7
davon Investmentfondsanteile	76.519	67.231	+ 9.288	+ 13,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	342.673	339.542	+ 3.131	+ 0,9
Vorauszahlungen auf Polizzen	570	462	+ 108	+ 23,4
Sonstige Ausleihungen	11.852	11.911	- 59	- 0,5
Guthaben bei Kreditinstituten (Festgelder)	11.500	7.500	+ 4.000	+ 53,3
Gesamte Kapitalanlagen	452.226	435.786	+ 16.440	+ 3,8

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Den Vorschriften zur erweiterten Berichterstattung über Finanzinstrumente kommen wir durch entsprechende Angaben in den „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“ und den „Sonstigen Angaben“ nach.

Passiva

Die Prämienüberträge werden in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne für Gewinnbeteiligungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und für die noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen 83,9% der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Die Abfertigungsrückstellungen werden gemäß § 211 Abs. 1 UGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und wurden 2016 erstmalig nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. 2019 kommen folgende Parameter zur Anwendung: Zins 1,97% (7-Jahres-Durchschnitt der Deutschen Bundesbank, Restlaufzeit 15 Jahre; 2018: 2,32%), Gehaltsdynamik 2,40% (2018: 2,50%), analog zum Vorjahr kein Fluktuationsabschlag und Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 98.528 EUR aus dem Methodenwechsel wurde unter Anwendung des § 906 Abs. 33 UGB über vier Jahre verteilt bis 2019 aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 211 Abs. 1 UGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und wurden 2016 erstmalig nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. 2019 kommen folgende Parameter zur Anwendung: Zins 2,71% (10-Jahres-Durchschnitt der Deutschen Bundesbank, Restlaufzeit 15 Jahre; 2018: 3,21%), Gehaltsdynamik 2,40% (2018: 2,50%), Rentendynamik 1,60% (2018: 1,60%), analog zu 2018 ein altersabhängiger Fluktuationsabschlag zwischen 3,5% und 2,5% und Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 280.221 EUR aus dem Methodenwechsel wurde unter Anwendung des § 906 Abs. 34 UGB auf vier Jahre verteilt bis 2019 aufgelöst.

Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016

Die Deckungsrückstellung in der Abteilung Lebensversicherung enthält die einzelvertraglich zum Bilanzstichtag errechneten Deckungsrückstellungen der bestehenden Versicherungsverträge und die den einzelnen Verträgen zugeteilten Gewinnanteile.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung von 372.567.478 EUR entfallen 13.973.892 EUR auf zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellung wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Insbesondere wurde die Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 Abs. 2 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung, BGBl. II Nr. 299/2015, berücksichtigt.

Mit Ausnahme der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wurde für die Berechnung der Deckungsrückstellung die prospektive Methode verwendet. Die verwendeten Rechnungszinssätze entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Es wurden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstafeln	Zillmerung
Risiko-Haupt- und -Zusatzversicherungen				
T-Tarife	1996	3,0 %	AÖST 1949/51 Männer	keine
N-Tarife	2000	4,0 %	NVOE ¹ 1990/92 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2003	3,25 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	6/2005	2,75 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2005	2,75 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	3/2011	2,25 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	3/2011	2,25 %	MR ² Risiko 2004	6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2012	2,0 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2012	2,0 %	MR Risiko 2004	6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,5 %	NVOE 2000/02	keine
RT-Tarife	2015	1,25 %	NVOE 2000/02	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,25 %	MR Risiko 2004	6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,25 %	NVOE 2000/02	keine
RT-Tarife		0,5 %	NVOE 2010/12	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	5/2017	0,5 %	MR Risiko 2004	6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife		0,5 %	NVOE 2010/12	keine
RT-Tarife		0,0 %	MR Risiko 2017	max. 6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife	2003	3,25 %	Pagler&Pagler	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife	2005	2,75 %	Pagler&Pagler	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife	6/2007	2,25 %	Pagler&Pagler	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Junior-Tarif	3/2011	2,25 %	DAV 1997 bzw. Pagler&Pagler	4,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	3/2011	2,25 %	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2011	2,0 %	MR BU 2003	5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2012	2,0 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,5 %	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2014	1,75 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,25 %	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,5 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2016	1,0 %	MR BU 2015	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2015	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2019	i. a. 6,0 % der Prämiensumme

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstafeln	Zillmerung
Pflegerenten-Tarife	2012	2,0 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
Pflegerenten-Tarife	2014	1,75 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
Pflegerenten-Tarife	2015	1,5 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
Pflegerenten-Tarife	2016	0,75 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
Pflegerenten-Tarife		0,5 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme

Er- und Ablebensversicherungen

T-Tarife	1992	3,0 %	ADST 1924/26 Männer	i. a. 3,5 % der Versicherungssumme
L-Tarife	1995	3,0 %	AÖST 1980/82 Männer/Frauen	i. a. 3,5 % der Versicherungssumme
N-Tarife	2000	4,0 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,0 % der Prämiensumme
NT-Tarife	2000	4,0 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2005	1,0 % / 2,0 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2003	3,25 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2005	2,75 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2005	2,75 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	3/2011	2,25 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2012	2,0 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2014	1,75 %	NVOE 2000/02	max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2015	1,5 %	NVOE 2010/12	max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2018	0,5 %	NVOE 2010/12	keine

Erlebens- und Rentenversicherungen

P-Tarife	1998	3,0 %	EROMG/EROFG 1950	i. a. 3,0 % der Kapitalabfindung
PT-Tarife	2003	3,0 %	AVÖ 1996R	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PT-Tarife	2005	2,0 %	AVÖ 1996R	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PTDC-Tarife	2005	2,5 %	AVÖ 1996R	i. a. 4,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife	2005	2,75 %	AVÖ 1996R	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PTDC-Tarife	3/2011	2,25 %	AVÖ 2005R	i. a. 4,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife	3/2011	2,25 %	AVÖ 2005R	i. a. 4,8 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	3/2011	2,25 %	AVÖ 2005R	mind. 0,5 %, max. 5,2 % der Prämiensumme
PT-Tarife	2012	2,0 %	AVÖ 2005R	max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2012	2,0 %	AVÖ 2005R	mind. 0,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife	2014	1,75 %	AVÖ 2005R	max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2014	1,75 %	AVÖ 2005R	mind. 0,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstafeln	Zillmerung
PT-Tarife	2015	1,5 %	AVÖ 2005R	max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2015	1,5 %	AVÖ 2005R	mind. 0,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife		0,5 %	AVÖ 2005R	max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV		0,5 %	AVÖ 2005R	mind. 1,2 %, max. 6,0 % der Prämiensumme

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

BUZ	2002	3,0 %	Heubeck-Fischer 1948	keine
BUZ	2003	3,25 %	Pagler&Pagler	5,0 % der Prämiensumme
BUZ	2005	2,75 %	Pagler&Pagler	5,0 % der Prämiensumme
BUZ Plus	3/2011	2,25 %	Pagler&Pagler	5,0 % der Prämiensumme
BUZ Plus	2011	2,0 %	Pagler&Pagler	5,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2012	2,0 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2014	1,75 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2015	1,5 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2016	1,0 %	MR BU 2015	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2015	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2019	6,0 % der Prämiensumme

Pflegerenten-Zusatzversicherungen

PRVZ	2012	2,0 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
PRVZ	2014	1,75 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
PRVZ	2015	1,5 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
PRVZ	2016	0,75 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
PRVZ		0,5 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme

Dread Disease-Zusatzversicherungen

DD/K, DD/B	2000	4,0 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe ³ 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K, DD/B	2003	3,25 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K, DD/B	2005	2,75 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K, DD/B	3/2011	2,25 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K	2012	2,0 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K	2015	1,25 %	NVOE 2000/02 DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K		0,5 %	NVOE 2000/02 DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme

¹NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich²MR Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG³GenRe Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Für Bonussummen, die den Versicherten im Rahmen der Gewinnbeteiligung zugewiesen sind, wurde die Deckungsrückstellung nach den Rechnungsgrundlagen des Grundvertrags gebildet. Zugewiesene Gewinnanteile, die verzinslich angesammelt werden, sind mit ihrem Wert zum Bilanzstichtag in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Rentenversicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 2006 wurde die Deckungsrückstellung erhöht, um dem veränderten Sterblichkeitstrend nach der Wahrscheinlichkeitstafel AVÖ 2005R Rechnung zu tragen. Dabei wurden für Rentenversicherungen während der Aufschubdauer durchschnittliche Storno- und Kapitalwahlquoten berücksichtigt.

In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung der jeweiligen Verträge nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich berechnet. Dabei werden die entsprechenden Beitragsteile und laufenden Überschüsse im jeweiligen Geschäftsjahr in Anteilseinheiten umgewandelt. Teilweise werden rechnungsmäßige Risikobeiträge und Kostenbeiträge der Deckungsrückstellung entnommen. Zum Jahresende werden die vorhandenen Anteilseinheiten eines jeden Versicherungsvertrages gemäß § 149 Abs. 4 VAG 2016 mit dem Zeitwert bewertet und bilden in ihrer Gesamtheit die Deckungsrückstellung. Die auf diese Weise retrospektiv ermittelte Deckungsrückstellung ist durch die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung (Bilanz Aktiva, Punkt C) inklusive einer eventuellen Überdeckung bedeckt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung, die auf das in Rückdeckung gegebene, selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, ist entsprechend den Rückversicherungsverträgen in der Regel nach den Originalgrundlagen erfolgt.

Währungsumrechnung

Die auf fremde Währung lautenden Beträge werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Größenklasseneinordnung

Die NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB.

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücke und Bauten beträgt 1.327.206 EUR.

Beteiligungen

Wir sind an der Diamond 01 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main, beteiligt. Aufgrund fehlender Wesentlichkeit wird auf weitere Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Ziff. 4 UGB verzichtet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Per 31. Dezember 2019 befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Es sind zum Jahresende keine strukturierten Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich ist, im Bestand.

Sonstige Ausleihungen

Diese Position setzt sich aus Darlehen an Finanzinstitutionen in Höhe von 11.000.000 EUR und einem sonstigen Darlehen an einen Versicherungsvermittler in Höhe von 25.742 EUR zusammen.

Kapitalanlagestock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung

Der Anlagestock beinhaltet Anteile an folgenden Wertpapieren:

3 Banken Österreich-Fonds (R) (A), 3 Banken Sachwerte-Fonds (R) (T), Aberdeen Standard SICAV I – Japanese Equity Fund A Acc JPY, Allianz Emerging Europe Equity – A – EUR, Amundi Funds Pioneer US Equity Mid Cap Value – A EUR Hgd (C), Amundi GF Euro Core Rent, Amundi Global Bond – T, Amundi Mündel Bond – T (EUR), Amundi S.F. EUR Commodities A EUR T, Amundi Select Europe Stock T, Apollo 32, Apollo 32 Basis, ARIQON Konservativ, Bantleon Opportunities L PT, Barings Europe Select Fund, Barings Hong Kong China Fund – Class A EUR Inc., BL Fund Selection Equities Klasse B, BL-Global Bond Opportunities Klasse B, BlackRock Latin American Fund Class A2 USD, BlackRock US Basic Value Fund Class A2 USD, BlackRock World Gold Fund Class A2 USD, BlackRock World Healthscience Fund Class A2 EUR, BlackRock World Mining Fund Class A2 USD, BL-Emerging Markets Klasse B, Carmignac Investissement A EUR acc, Carmignac Patrimoine A EUR acc, C-QUADRAT Absolute Return ESG Fund (R) T, C-QUADRAT ACTIVE Dynamic T, C-QUADRAT ARTS Best Momentum EUR T, C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced T, C-QUADRAT ARTS Total Return Garant VT, C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI, C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge §14 EStG T, C-QUADRAT QUATTRO Serie M (T), DJE Zins & Dividende I (EUR), DWS Funds Global Protect 90, DWS Institutional ESG Euro Money Market Fund, DWS Invest CROCI Sectors LC, DWS Telemedia Typ O, DWS Vermögensbildungsfonds I LD, ERSTE Portfolio Bond Europe, ERSTE Reserve Euro, ERSTE Stock Vienna, ERSTE WWF Stock Environment T, Ethna AKTIV (T), Ethna DEFENSIV (T), FarSighted Global PortFolio T3, FFPB Dividenden Select, FFPB MultiTrend Plus, Fidelity Funds – Asia Focus Fund A-Euro, Fidelity Funds – Asia Pacific Opportunities Fund, Fidelity Funds – Fidelity Patrimoine A-ACC-Euro, Fidelity Funds – International Fund A-EUR, Fidelity Funds – Japan Fund A-JPY, Flossbach von Storch – Bond Opportunities, Flossbach von Storch – Multi Asset – Growth R, Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II – RT, FMM-Fonds, Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen T, Franklin Global Fundamental Strategies Fund – A (acc) EUR-H1, Franklin World Perspectives Fund A acc EUR, Fürst Fugger Privatbank Wachstum, Gamax Funds – Junior A, Global Value Quant Selection Fund – E, H & A PRIME VALUES Income EUR, IQAM Balanced Protect 95 (RT), IQAM SRI Equity Europe (RT), iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF EUR (Acc), iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc), iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD

(Acc), Janus Henderson Horizon Euroland Fund A2 EUR, JPM Emerging Markets Equity A (dist) – USD, JPM Europe Strategic Value A (dist) – EUR, JPM Pacific Equity A (dist) – USD, JSS GlobalSar – Balanced (CHF) P CHF dist, JSS Sustainable Bond EUR P EUR dist, JSS Sustainable Equity – Global Thematic P EUR acc, JSS Sustainable Equity – Water P EUR dist, JSS Sustainable Equity-Real Estate Glob. P EUR acc, JSS Sustainable Portfolio – Balanced (EUR) P EUR dist, KEPLER Ethik Mix T, KEPLER Small Cap Aktienfonds, LLB Semper Real Estate, M&G (Lux) Global Dividend Fund-Euro-A Thes., M&G (Lux) Japan Smaller Companies Fund – Euro-A Thes., M&G Global Themes Fund – Euro-A Thes., Pictet – Global Megatrend Selection – P EUR, Pictet – Premium Brands-P EUR, Premium Asset Invest, PRIMA Globale Werte – A, SALZBURGER SPARKASSE SELECT Dachfonds T, SUPERIOR 3 – Ethik T, Swiss Life Index Funds (LUX) Income (EUR) R – Acc, Templeton Global Total Return Fund A (acc) USD, Templeton Growth (EURO) Fund A (acc), Uninstitutional IMMUNO Nachhaltigkeit, Value Investment Fonds Klassik T, VPI World Invest TM T, VPI World Select TM T, YOU INVEST Portfolio 30.

Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Wertberichtigungen zu Forderungen

Für Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden Wertberichtigungen in Höhe von 41.610 EUR (Stornorückstellung) gebildet. Die Wertberichtigung wurde unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den Stornoverläufen der Jahre 2015 – 2019 in den einzelnen Mahnstufen ermittelt.

Andere Vermögensgegenstände

Wir weisen hier sonstige Wertgegenstände aus.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten beinhaltet ausschließlich die Stornorückstellung.

Sonstige Rückstellungen

Rückgestellt wurden für drohende Verluste aus Forderungsabschreibungen 300.000 EUR (2018: 300.000 EUR), für Remunerationen 298.298 EUR (2018: 419.494 EUR), für Jubiläumsgelder 399.702 EUR (2018: 397.198 EUR), für nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben 386.195 EUR (2018: 385.424 EUR), für ausstehende Eingangsrechnungen 177.156 EUR (2018: 339.803 EUR) und für noch nicht abgerechnete Provisionen 219.130 EUR (2018: 216.060 EUR). Außerdem wurden unter anderem Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 10.696 TEUR haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Andere Verbindlichkeiten

In dieser Position sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 388.709 EUR (2018: 391.985 EUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 307.410 EUR (2018: 134.243 EUR) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 185.493 EUR (2018: 182.543 EUR) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Diese Verpflichtungen werden sich für das folgende Geschäftsjahr auf eine Summe von 401 TEUR (2018: 420 TEUR) belaufen. Für die fünf folgenden Geschäftsjahre wird aus den bestehenden Verträgen mit einer Gesamtbelastung von 1.109 TEUR (2018: 1.132 TEUR) gerechnet.

Entwicklung der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Beteiligungen

	Immaterielle Ver- mögensgegenstände in EUR	Grundstücke und Bauten in EUR	Beteiligungen in EUR
Stand 1.1.2019	86.155	6.692.355	1.000.000
Zugänge	47.165	18.076	0
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
Abschreibungen	- 55.624	- 202.878	0
Stand 31.12.2019	77.696	6.507.553	1.000.000

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verrechnete Prämien

Die Prämien gliedern sich wie folgt:

	2019 in EUR	2018 in EUR
Einzelversicherungen	106.388.522	105.867.312
Gruppenversicherungen	1.951.635	756.721
Gesamt	108.340.157	106.624.033
Verträge mit laufenden Prämien	99.692.464	98.327.296
Verträge mit Einmalprämien	8.647.693	8.296.737
Gesamt	108.340.157	106.624.033
Verträge mit Gewinnbeteiligung	36.025.373	35.965.327
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2.208.472	1.028.213
Verträge fonds- und indexgebundene LV	70.106.312	69.630.493
Gesamt	108.340.157	106.624.033

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo war im Jahr 2019 mit 2.837.209 EUR negativ. Davon entfallen 654.331 EUR auf die konventionelle Lebensversicherung und 2.182.878 EUR auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung.

Sonstige versicherungstechnische Erträge

In diesem Posten sind vor allem Provisionserträge aus der Versicherungsvermittlung enthalten. Zusätzlich wurde hier im Vorjahr ein Ertrag für den Anteil der Rückversicherer an den Kursänderungen in der Deckungsrückstellung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 10.858.484 EUR ausgewiesen.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

In diesem Posten sind vor allem Depotzinsen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 241.346 EUR (2018: 384.108 EUR) sowie der Anteil der Rückversicherer an den Kursänderungen in der Deckungsrückstellung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 3.779.234 EUR (2018: 10.858.484 EUR unter sonstigen versicherungstechnischen Erträgen) enthalten.

Übertragung von Kapitalerträgen vom nicht-technischen in den technischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Verschiedene Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

Die in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen enthaltenen Personalaufwendungen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2019 in EUR	2018 in EUR
Gehälter und Löhne	7.510.009	7.326.104
Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge für Mitarbeitervorsorgekassen	377.495	432.947
Aufwendungen für Altersversorgung	411.417	395.577
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.912.561	1.810.026
Sonstige Sozialaufwendungen	121.349	109.203
Gesamt	10.332.832	10.073.857

In den Gehaltsaufwendungen sind Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen und -zahlungen in Höhe von 47.498 EUR (Vorjahr: 55.890 EUR) enthalten. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Zusagen in Höhe von 65.881 EUR (Vorjahr: 67.948 EUR) enthalten, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 10.040.362 EUR (Vorjahr: 9.750.388 EUR) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die gesamten Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 94.999 EUR. Davon resultierten 11.112 EUR aus dem Geschäft für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizzen und 83.888 EUR aus der konventionellen Kapitalanlage, die für die Darstellung unserer Ertragslage wesentlich ist.

Finanzergebnis

Das in der Ergebnisanalyse verwendete Finanzergebnis wurde um die rechnermäßigen Zinsen und die Aufwendungen für die Zinszusatzrückstellung gekürzt und beträgt 1.135 TEUR (Vorjahr: 1.158 TEUR).

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Entwicklung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses in der Gesamtrechnung:

	2019 in TEUR	2018 in TEUR
Abgegrenzte Prämien	108.401	106.741
Versicherungstechnische Aufwendungen	- 79.472	- 86.132
Betriebsaufwendungen	- 21.014	- 20.564
Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	- 200	230
Gesamt	7.714	275

Im dargestellten versicherungstechnischen Bruttoergebnis sind die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nicht enthalten. Die versicherungstechnischen Aufwendungen wurden um die rechnungsmäßigen Zinsen, die nicht realisierten Gewinne und Verluste der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und die Aufwendungen für die Zinszusatzrückstellung bereinigt.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt deutlich über dem Vorjahr. Die Vorjahresquote für die versicherungstechnischen Aufwendungen im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien (80,7%) war durch Vorsorgen für Spätücktritte belastet. Die Geschäftsjahresquote beträgt 73,3% und liegt um 7,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Die Kostenquote stieg nur geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 19,4% an.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses inklusive der aufsichtsrechtlichen Prüfung sind in Höhe von 117.480 EUR im Jahresabschluss berücksichtigt. Aufwendungen für Beratungsleistungen sind nicht angefallen. Im Vorjahr wurden 125.348 EUR für Prüfungsleistungen und 67.769 EUR für Beratungsleistungen im Jahresabschluss berücksichtigt. In den Beträgen sind Auslagenersätze sowie die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten.

Steuern vom Einkommen

Unter Steuern vom Einkommen wird im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 122.788 EUR (Vorjahr: 134.715 EUR Steuerertrag) ausgewiesen. Der Aufwand enthält auch ein Absinken der aktiven latenten Steuern in Höhe von 61.137 EUR auf 653.572 EUR.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde der aktuell gültige Körperschaftsteuersatz angewendet und gemäß § 25a der Verordnung über die Rechnungslegung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) die Auswirkung der Gewinnbeteiligung zum Zeitpunkt der Auflösung der Differenzen berücksichtigt sowie auf ausreichende positive Ergebnisse zum voraussichtlichen Zeitpunkt der Realisierung geachtet. Der so ermittelte Steuersatz betrug im Geschäftsjahr 5,0% (Vorjahr: 8,8%). Im Geschäftsjahr wurde bei der Bewertung der zukünftigen Gewinnbeteiligung kein Unterschied zwischen den einzelnen Beständen vorgenommen. Im Vorjahr wurde die Auswirkung der zukünftigen FLV-Gewinnbeteiligung auf die latenten Steuern geringer angesetzt. Aus der Absenkung des Steuersatzes ergab sich im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 309.239 EUR. Die bilanzierten latenten Steuern beziehen sich auf abweichende Ansätze in der Steuerbilanz bei Kapitalanlagen, versicherungstechnischen und nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr.

Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Eigenkapital

Das Grundkapital war per 31. Dezember 2019 vollständig eingezahlt und blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es beträgt 10.000.000 EUR und ist in 10.000 nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2019 in Höhe von 821.154 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Gemäß § 235 UGB dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags dem Betrag der aktivierten latenten Steuern (653.572 EUR) mindestens entsprechen.

Ergänzungskapital

2006 wurde ein Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG 1978 in Höhe von 3.000.000 EUR begeben. Im Jahr 2008 wurde weiteres Ergänzungskapital in Höhe von 2.000.000 EUR begeben. Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z 4 VAG 1978 erfolgte jeweils durch den Wirtschaftsprüfer. Hinsichtlich der Anrechenbarkeit als Eigenmittel gemäß Solvency II nehmen wir die Übergangsregelung gemäß § 335 Abs. 9 VAG 2016 in Anspruch.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat das als nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesene Ergänzungskapital gezeichnet.

Es bestehen Dienstleistungsverträge mit der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG, der GARANTA Versicherungs-AG Österreich und der GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H.

Die Gesellschaften gehören dem Vollkonsolidierungskreis der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, an. Der Konzernabschluss und -lagebericht wird nach § 8b Abs. 2 Nr. 4 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich sein.

Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wird die gesetzlich vorgeschriebene Interne Revision bei unserer Gesellschaft durch die Revisionsorgane des NÜRNBERGER Konzerns wahrgenommen. Die damit verbundenen Aufwendungen werden von uns ersetzt.

Angaben über Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gegenüber verbundenen Unternehmen weisen wir 307.410 EUR (2018: 134.376 EUR) unter den anderen Verbindlichkeiten aus. Forderungen bestehen in Höhe von 20.716 EUR (2018: 0 EUR).

Angaben über personelle Verhältnisse

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 124 (20 für die Geschäftsaufbringung und 104 für den Betrieb).

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Dr. Jürgen Voß
Vorsitzender
 - Peter Meier
Stellv. Vorsitzender
 - Mag. (FH) Dietmar Aigner*
 - Christian Barton
 - Andreas Kuenz*
 - Harald Rosenberger
Diplom Finanz- und Wirtschaftsmathematiker, MBA
- *Arbeitnehmervertreter

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Kurt Molterer
Vorsitzender
- Dr. Hans-Ulrich Geck
- Mag. Erwin Mollhuber
- Mag. Heinz Steinbacher, LL.M.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Sowohl für das Geschäftsjahr bestellte Aufsichtsratsmitglieder als auch für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder fielen wie im Vorjahr keine Bezüge an. Die Vergütungen für Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 373.738 EUR (2018: 435.784 EUR).

Vorschüsse, Kredite und Haftungen

Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine Vorschüsse, Kredite und Haftungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Aufgliederungen der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung entfiel im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 124.107 EUR (2018: 94.568 EUR) auf aktive Vorstandsmitglieder. Bezüglich Pensionen an ehemalige Vorstandsmitglieder nehmen wir wie im Vorjahr die Befreiungsbestimmung gemäß § 242 Abs. 4 UGB in Anspruch.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich der alternativen Assetklasse Private Equity von bis zu 2,4 Mio. EUR sowie gegenüber Immobilienfonds von bis zu 0,1 Mio. EUR. Es handelt sich dabei um noch ausstehende Abrufe zu bestehenden Verträgen, welche je nach Investitionsfortschritt durchgeführt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss ereignet.

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer für die klassische Lebensversicherung gemäß Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung (LV-GBV)

Gemäß LV-GBV sind mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage, das sind im Jahr 2019 3.019 TEUR, für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu verwenden. Wir haben im Jahr 2019 3.818 TEUR für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer verwendet, das sind 107% der Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV.

Im Folgenden wird die Berechnung der Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV dargestellt. Dabei wurden, soweit möglich, Erträge und Aufwendungen der klassischen Lebensversicherung direkt zugeordnet. Nicht direkt zuordenbare Erträge und Aufwendungen wurden verursachungsgerecht mit Hilfe geeigneter Schlüssel aufgeteilt.

	in TEUR
Abgegrenzte Prämien	30.244
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	9.356
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	- 964
Sonstige versicherungstechnische Erträge	99
Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 35.269
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich der Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	5.349
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 4.231
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 505
Steuern vom Einkommen	- 528
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	3.552

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	Bereits erklärte laufende Gewinne in TEUR	Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne in TEUR	Schlussgewinnfonds in TEUR	Freie Gewinne in TEUR	Gesamt in TEUR
Stand Jahresanfang	4.018	3	0	6.722	10.743
Zuführung	5.661	27	0	0	5.689
Entnahme	- 4.038	- 3	0	0	- 4.041
Stand Jahresende	5.641	27	0	6.722	12.390

Aufteilung der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung auf Abrechnungsverbände

	Erklärte laufende Gewinne in TEUR	Festgelegte Schlussgewinne in TEUR	Ansammlungszins in %	Zuteilungsjahr
Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil	130	1	0,125 bzw. 0,25	2020
Fondsgebundene Lebensversicherungen	1.870	27	–	–
Großleben Risikoversicherungen	3.226	0	0,125 bzw. 0,25	2020
Großleben Zusatzversicherungen	371	0	0,125 bzw. 0,25	2020
Renten- und Erlebensversicherungen	43	0	0,125 bzw. 0,25	2020
Summe über alle Abrechnungsverbände	5.641	27		

Gewinnanteile der Versicherungsnehmer für die Lebensversicherung im Jahr 2020

Gemäß dem Geschäftsplan werden für die einzelnen Gewinnverbände folgende Gewinnanteile erklärt:

1. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil

Als laufende Gewinnanteile werden jeweils zum Ende eines Versicherungsjahres Risiko- und Zinsgewinnanteile zugewiesen, falls vorgesehen auch ein Summengewinnanteil. Die erste Gewinnzuweisung erfolgt nach einer Wartezeit von 1/10 der Prämienzahlungsdauer (Versicherungen gegen Einmalprämie: der Versicherungsdauer), höchstens jedoch nach 3 Jahren. Bei den T-Tarifen und bei Tarifen gegen Einmalprämie (ausgenommen L-Tarife gegen Einmalprämie mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994) entfällt die Wartezeit. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der Risikoprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird bei den T-Tarifen (T3 – T14) und L-Tarifen (L3 – L10) in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des zurückgelegten Versicherungsjahres, bei allen anderen Tarifen in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Bei Versicherungen gegen Einmalprämie in den ersten 5 Versicherungsjahren, bzw. ab 1. Jänner 2016 in den ersten 10 Versicherungsjahren berechnet sich der Zinsgewinnanteil aus der Sekundärmarktrendite (SMR) Emittenten gesamt, bzw. ab 1. April 2015 aus der Umlaufgewichteten Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB), die zum Quartal des Versicherungsbeginns galt, abzüglich eines linear steigenden Kostenabschlags von 0,1% bis zu einer SMR / UDRB von 6% bis maximal 0,5% ab einer SMR / UDRB von 8%. Der Summengewinnanteil wird in Prozent der Bruttojahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres festgesetzt.

Die Gewinnanteile werden zur Bildung zusätzlicher prämienfreier Versicherungssummen (Bonusse B) nach dem Tarif der Stammversicherung (bei den Tarifen T9, T10, T11, T12, T13 und T14 nach Tarif T4, bei den Tarifen L8, L9 und L10 nach Tarif L4, bei den Tarifen N8, N9 und N10 nach Tarif N4) verwendet; es ist jedoch auch eine verzinsliche Ansammlung (A) der Gewinnanteile, Verrechnung (V) mit fälligen Prämien oder der Erwerb von Fondsanteilen (F) möglich. Bei Gewinnverwendung (F) besteht das erreichte Gewinn Guthaben aus dem Wert der in den einzelnen Versicherungsjahren um die jährlichen Gewinnanteile erworbenen Fondsanteile.

Zusätzlich erhalten Versicherungen mit einer Wartezeit von mehr als einem Jahr bei Vertragsablauf einen Schlussgewinnanteil. Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals (System S2) – bei Teilzahlungstarifen: der Summe der Teilzahlungen –, bei Gewinnverwendung Ansammlung oder Bonus inkl. der bei Ablauf erreichten Gewinnanteile (System S1).

Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, können der Summengewinn und Schlussgewinn abweichend berechnet werden oder entfallen.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Summengewinnanteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinnverwendung
				in %	System	
T-Tarife 10/1982; 3 %; ADST 1924/26 Männer	45	0	–	–	–	A, B, V
L-Tarife 4/1992; 3 %; AÖST 1980/82	30	0	–	0	S1	A, B, V
N-Tarife 10/1995; 4 %; NVOE 1990/92	0	0	–	0	S1	A, B, V
NT-Tarife 11/1996; 4 %; NVOE 1990/92	0	0	–	0	S1	A
	0	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 3,25 %; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 2 %; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2001; 1 %; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2004; 2,75 %; NVOE 1990/92	20	0	1,5	0	S1	A
	20	0	1,5	0	S2	F
XT-Tarife 7/2005; 2,75 %; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2006; 2,25 %; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 4/2011; 2 %; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 12/2012; 1,75 %; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2015; 1,5 %; NVOE 2010/12	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2016; 0,5 %; NVOE 2010/12	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F

Prämienfreie Versicherungen (und Bonusse)

Gewinnverband	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung
				in %	System	
T-Tarife 10/1982; 3 %; ADST 1924/26 Männer	–	0	–	–	–	A, B
L-Tarife 4/1992; 3 %; AÖST 1980/82	–	0	–	0	S1	A, B
N-Tarife 10/1995; 4 %; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A, B
NT-Tarife 11/1996; 4 %; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 3,25 %; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 2 %; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2001; 1 %; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2004; 2,75 %; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2005; 2,75 %; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2006; 2,25 %; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 4/2011; 2 %; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 12/2012; 1,75 %; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2015; 1,5 %; NVOE 2010/12	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2016; 0,5 %; NVOE 2010/12	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F

2. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Fondsgebundenen Lebensversicherungen

Als laufende Gewinnanteile werden zum Ende eines jeden Versicherungsjahres ein Risikogewinnanteil und je nach Gewinnverband ein Kostengewinnanteil (K1), ein Kostengewinnanteil (K2), ein Premiumgewinnanteil sowie ein Schlussgewinn (SG) zugewiesen.

Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der Risikoprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres. Es existiert keine Wartezeit. Der Kostengewinnanteil (K1), der nach einer Wartezeit von 3 Jahren zum Ende eines jeden Versicherungsjahres zugewiesen wird, bemisst sich in Prozent des Zeitwerts der Deckungsrückstellung (bei prämienfreien Versicherungen und Einmalprämien

entfällt die Wartezeit). Bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“, „FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“, „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ und „FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ bemisst sich der Kostengewinnanteil (K1), der ohne Wartezeit zum Ende eines jeden Versicherungsjahres zugewiesen wird, in Prozent der Fondskostenrückvergütung.

Prämienpflichtige Versicherungen erhalten zusätzlich während der Prämienzahlungsdauer, nach einer Wartezeit von 3 Jahren, einen Kostengewinnanteil (K2) in Prozent der rechnermäßigen Inkassokosten des zurückgelegten Versicherungsjahres (bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“ und „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ entfällt die Wartezeit). Wenn bei prämienpflichtigen Versicherungen die Summe der einbezahlten Prämien des Versicherungsjahres mindestens 2.400 EUR beträgt, wird nach einer Wartezeit von 3 Jahren ein Premiumgewinnanteil in Prozent der rechnermäßigen Verwaltungskosten des zurückgelegten Versicherungsjahres zugewiesen.

In den letzten 4 Versicherungsjahren wird ein Schlussgewinn (SG) zugewiesen, der sich in Prozent des Zeitwerts der Deckungsrückstellung, bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“ und „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ in Prozent der deckungsrückstellungsabhängigen Verwaltungskosten, bemisst.

Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, kann der Kostengewinnanteil (K1) abweichend berechnet werden, und der Schlussgewinn kann entfallen.

Die zugewiesenen Gewinnanteile werden in zusätzliche Anteilseinheiten umgewandelt.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Risiko-gewinnanteil in %	Kosten-gewinnanteil (K1) in %	Kosten-gewinnanteil (K2) in %	Premium-gewinnanteil in %	Schluss-gewinnanteil in %
FL1-Tarife 1994; AÖST 1980/82	30	–	–	–	–
FL2-Tarife 4/1999; NVOE 1990/92	20	–	–	–	–
FL3-Tarife 4/2001; NVOE 1990/92	20	K1 ¹	0	0	–
FL4-Tarife 7/2005; NVOE 2000/02	20	K1 ²	–	–	–
FL4-Tarife 1/2008; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL4-Tarife 1/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL5P-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	30	–	SG ²
FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–
FL5P-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	30	–	SG ²
FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband	Risiko- gewinnanteil in %	Kosten- gewinnanteil (K1) in %	Kosten- gewinnanteil (K2) in %	Premium- gewinnanteil in %	Schluss- gewinnanteil in %
FL1-Tarife 1994; AÖST 1980/82	30	–	–	–	–
FL2-Tarife 4/1999; NVOE 1990/92	20	–	–	–	–
FL3-Tarife 4/2001; NVOE 1990/92	20	K1 ¹	–	–	–
FL4-Tarife 7/2005; NVOE 2000/02	20	K1 ²	–	–	–
FL4-Tarife 1/2008; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL4-Tarife 1/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL5P-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	SG ²
FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–
FL5P-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	SG ²
FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–

K1 Der Kostengewinnanteilssatz beträgt

¹0,10%,

²0,10% (0,125% bzw. 0,10% für Tarif 1529, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl. Versicherungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt),

³0,20% (0,25%, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl. Versicherungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt),

⁴0,50%,

maximal jedoch 80% der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung,

⁵100% der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung.

SG Der Schlussgewinnanteilssatz beträgt

¹0,20% (0,25% bzw. 0,20% für Tarif 1530, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl.

Verwaltungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt), in Summe mit dem Kostengewinnanteil K1 maximal jedoch 100% der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung,

²100% der deckungsrückstellungsabhängigen Verwaltungskosten.

3. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großlebens Risikoversicherungen

3.1. Risikoversicherungen

Bei den T-Risikotarifen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 wird als laufender Gewinnanteil ein Risikogewinnanteil am Ende, für Versicherungsbeginne ab dem 1. Jänner 1994 und für N- und RT-Risikotarife zum Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt bei prämienpflichtigen Versicherungen die Prämiensumme eines Jahres. Bei prämienfreien Versicherungen gilt als gewinnberechtigter Prämie die Prämiensumme eines Jahres einer prämienpflichtigen Versicherung über die gleiche Dauer und Summe wie die prämienfreie Versicherung. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A), zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F) oder mit fälligen Prämien verrechnet (V). Bei den T-Risikotarifen können die Gewinnanteile zur Bildung zusätzlicher prämienfreier Versicherungssummen (Bonuse B) nach dem Tarif der Stammversicherung verwendet werden.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Risikogewinnanteil in %	Gewinn- verwendung
T-Risiko 3/1983; 3 %; AÖST 1949/51 Männer		25	A, B, V
N-Risiko 10/1996; 4 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	V
	männliche Versicherte	30	V
RT-Tarife 1/2001; 3,25 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F, V
	männliche Versicherte	40	A, F, V
RT-Tarife 1/2004; 2,75 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F, V
	männliche Versicherte	40	A, F, V
RT-Tarife 7/2005; 2,75 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 1/2006; 2,25 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 7/2007; 2,25 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	V
	sonstige Versicherte	10	V
RT-Tarife 4/2011; 2 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 4/2011; 2 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	V
	sonstige Versicherte	10	V
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; NVOE 2000/02		25	A, F, V
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	V
	Raucher	10	V
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; NVOE 2010/12		20	V
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	V
	Raucher	10	V
RT-Tarife 6/2017; 0 %; MR Risiko 2017	Risikoklasse 1 – 5	24	V

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband		Risikogewinnanteil in %	Gewinn- verwendung
T-Risiko 3/1983; 3 %; AÖST 1949/51 Männer		25	A, B
N-Risiko 10/1996; 4 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	A
	männliche Versicherte	30	A
RT-Tarife 1/2001; 3,25 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F
	männliche Versicherte	40	A, F
RT-Tarife 1/2004; 2,75 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F
	männliche Versicherte	40	A, F
RT-Tarife 7/2005; 2,75 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 1/2006; 2,25 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 7/2007; 2,25 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	A, F
	sonstige Versicherte	10	A, F
RT-Tarife 4/2011; 2 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 4/2011; 2 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	A, F
	sonstige Versicherte	10	A, F
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; NVOE 2000/02		25	A, F
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	A, F
	Raucher	10	A, F
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; NVOE 2010/12		20	A, F
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	A, F
	Raucher	10	A, F
RT-Tarife 6/2017; 0 %; MR Risiko 2017	Risikoklasse 1 - 5	24	A, F

3.2. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen

Bei den PlanB-Tarifen wird als laufender Gewinnanteil bei Tarifen mit Gewinnverwendung Ansammlung (A) oder Fonds (F) ein Risikogewinnanteil am Ende, bei Gewinnverwendung Verrechnung (V) am Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bei prämienpflichtigen Versicherungen bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt die Prämiensumme eines Jahres, bei den Gewinnverbänden „PlanB-Tarife 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997“ und „PlanB-Tarife 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997“ die Risikoprämie eines Jahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt.

Prämienfreie Versicherungen erhalten keine Risikogewinnanteile, PlanB-Tarife mit Berufsgruppen auch keine Zinsgewinnanteile.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A), mit fälligen Prämien verrechnet (V) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

PlanB-Junior-Tarife erhalten keine Gewinnanteile.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung	
PlanB-Tarife 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997		10	0	A, F	
PlanB-Tarife 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997		35	0	A, F	
PlanB-Tarife 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997		35	0	A, F	
PlanB-Tarife 7/2007; 2,25 %; Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	1, 2	25	–	A, F, V	
	3, 4, 5	15	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 4/2011; 2 %; MR BU 2003	1, 2	25	–	A, F, V	
	3, 4, 5	15	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 1/2012; 2 %; MR BU 2003	weibliche Versicherte	1, 2	30	–	A, F, V
		3, 4, 5	20	–	A, F, V
	männliche Versicherte	1, 2	35	–	A, F, V
		3, 4, 5	25	–	A, F, V
PlanB-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR BU 2003	1, 2	35	–	A, F, V	
	3, 4, 5	25	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR BU 2003	1	40	–	A, F, V	
	2, 3, 4, 5	35	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 1/2016; 1 %; MR BU 2015	1 – 7	33	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR BU 2015	1 – 7	33	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 6/2019; 0,5 %; MR BU 2019	1 – 7	30	–	A, F, V	

Prämienfreie Versicherungen und liquide Renten

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PlanB-Tarife 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 7/2007; 2,25 %; Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 4/2011; 2 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2012; 2 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2016; 1 %; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 6/2019; 0,5 %; MR BU 2019	1 – 7	–	0	A, F, R

3.3. Pflegerentenversicherungen

Pflegerententtarife erhalten als laufenden Gewinnanteil einen Zinsgewinnanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Es existiert keine Wartezeit. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRV-Tarife 4/2012; 2%; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 12/2012; 1,75%; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2015; 1,5%; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2016; 0,75%; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2017; 0,5%; MR Pflege 2012	0	A, F

Prämienfreie Versicherungen und liquide Renten

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRV-Tarife 4/2012; 2%; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 12/2012; 1,75%; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2015; 1,5%; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2016; 0,75%; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2017; 0,5%; MR Pflege 2012	0	A, F, R

4. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großlebens Zusatzversicherungen

4.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird ein Risikogewinnanteil bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 zum Ende, bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab dem 1. Jänner 1994 zum Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt die Prämiensumme eines Jahres. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A). Sterberenten-Zusatzversicherungen im Rentenbezug erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Tod des Versicherten, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird verzinslich angesammelt (A1).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Risiko- gewinn- anteil in %	Zins- gewinn- anteil in %	Gewinn- verwendung
RZ, TZ 3/1983; 3%; AÖST 1949/51 Männer		25	–	A
RZ, TZ 10/1996; 4%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
RZ, TZ 1/2001; 3,25%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	–	A
	männliche Versicherte	40	–	A
RZ, TZ 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	–	A
	männliche Versicherte	40	–	A
RZ, TZ 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
RZ, TZ 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
TZ 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
TZ 12/2012; 1,25%; NVOE 2000/02		25	–	A
TZ 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12		20	–	A

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten nach Tarif RZ)

Gewinnverband	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Gewinnverwendung
RZ, TZ 3/1983; 3%; AÖST 1949/51 Männer	–	0	A1
RZ, TZ 10/1996; 4%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 1/2001; 3,25%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	–	0	A1
RZ, TZ 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 12/2012; 1,25%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12	–	0	A1

4.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird für BUZ-Tarife ab „BUZ 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997“ ein Risikogewinnanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt bei prämienpflichtigen Versicherungen nach „BUZ 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997“ und Berufsgruppentarifen die Prämiensumme eines Jahres, sonst die Risikoprämie eines Jahres. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A) oder mit fälligen Prämien verrechnet (V).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen im Rentenbezug erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird bei liquiden BUZ/B verzinslich angesammelt (A1), bei liquiden BUZ/BR bzw. BUZ/R zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
BUZ 1986; 3 %; Heubeck-Fischer 1948			–	–	–
BUZ 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 4/2011; 2 %; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2012; 2 %; MR BU 2003	weibliche Versicherte	1, 2	30	–	V
		3, 4, 5	20	–	V
	männliche Versicherte	1, 2	35	–	V
		3, 4, 5	25	–	V
BUZ 12/2012; 1,75 %; MR BU 2003		1, 2	35	–	V
		3, 4, 5	25	–	V
BUZ 1/2015; 1,5 %; MR BU 2003		1	40	–	V
		2, 3, 4, 5	35	–	V
BUZ 1/2016; 1 %; MR BU 2015		1 – 7	33	–	V
BUZ 1/2017; 0,5 %; MR BU 2015		1 – 7	33	–	V
BUZ 6/2019; 0,5 %; MR BU 2019		1 – 7	30	–	V

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
BUZ 1986; 3 %; Heubeck-Fischer 1948		–	0	A1, R
BUZ 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 4/2011; 2 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2012; 2 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 12/2012; 1,75 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 1/2015; 1,5 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 1/2016; 1 %; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A1, R
BUZ 1/2017; 0,5 %; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A1, R
BUZ 6/2019; 0,5 %; MR BU 2019	1 – 7	–	0	A1, R

4.3. Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Pflegerenten-Zusatztarife erhalten als laufenden Gewinnanteil einen Zinsgewinnanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Es existiert keine Wartezeit. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRVZ-Tarife 4/2012; 2 %; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2016; 0,75 %; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR Pflege 2012	0	A

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRVZ-Tarife 4/2012; 2 %; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2016; 0,75 %; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR Pflege 2012	0	R

4.4. Dread Disease-Zusatzversicherungen

Prämienpflichtige DD-Zusatzversicherungen sind nicht gewinnberechtigt. Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird verzinslich angesammelt (A1).

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
DD-Zusatzversicherung 4/1998; 4 %; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2001; 3,25 %; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2004; 2,75 %; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2006; 2,25 %; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 4/2011; 2 %; GenRe 1996	–	–	–

4.5. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R). Für den Fall einer Bonusrente wird ab Rentenbeginn eine Bonusrente aus dem Zinsgewinnanteil auf das Deckungskapital geleistet.

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinn- verwendung
Hinterbliebenenrente 1/2006; 2,25 %; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 4/2011; 2 %; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R	–	0	R

5. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Renten- und Erlebensversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird zum Ende eines Versicherungsjahres – bei den PT- und bAV-Leibrentenversicherungen erstmals nach einer Wartezeit von 1/10 der Prämienzahlungsdauer, höchstens jedoch nach 3 Jahren – ein Zinsgewinnanteil, sowie bei „PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75 %; AVÖ 1996R“, „PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R“, „PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R“, „PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R“ und „PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5 %; AVÖ 2005R“ ein Summengewinnanteil gewährt. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals vom Beginn, bei P-Leibrentenversicherungen vom Ende des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Der Summengewinnanteil wird in Prozent der Bruttojahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres festgesetzt. Die Gewinnanteile werden vor Rentenbeginn verzinslich angesammelt (A) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Bei Versicherungen gegen Einmalprämie entfällt die Wartezeit. Bei Versicherungen gegen Einmalprämie in den ersten 5 Versicherungsjahren, bzw. ab 1. Jänner 2016 in den ersten 10 Versicherungsjahren berechnet sich der Zinsgewinnanteil aus der Sekundärmarktrendite (SMR) Emittenten gesamt, bzw. ab 1. April 2015 aus der Umlaufgewichteten Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB), die zum Quartal des Versicherungsbeginns galt, abzüglich eines linear steigenden Kostenabschlages von 0,1% bis zu einer SMR / UDRB von 6 % bis maximal 0,5 % ab einer SMR / UDRB von 8 % (gilt nicht für P-Renten mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 und für DC-Tarife). Bei Bonusrente vermindert sich dieser Wert nach Rentenbeginn weiter um den Zinssatz der Bonusrente. Versicherungen mit einer Wartezeit von mehr als einem Jahr erhalten nach Ablauf der Aufschubdauer einen Schlussgewinnanteil. Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals (System S2), bei Gewinnverwendung Ansammlung in Prozent des Deckungskapitals inkl. der bei Rentenbeginn (bei Erlebensversicherungen: bei Ablauf) erreichten Gewinnanteile (System S1). PTDC-Tarife haben keine Wartezeit und erhalten daher auch keinen Schlussgewinnanteil. Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, können der Summengewinn und Schlussgewinn abweichend berechnet werden oder entfallen.

Nach Rentenbeginn werden die jährlichen Gewinnanteile zur Bildung einer Zusatzrente verwendet. Für den Fall einer Bonusrente wird ab Rentenbeginn eine Bonusrente aus dem Zinsgewinnanteil auf das Deckungskapital geleistet.

In den ersten 5 Jahren ab Rentenbeginn, frühestens 1999 für P-Tarife, frühestens 2006 für PT-Tarife (mit Ausnahme der PT-Tarife nach Rententafel AVÖ 2005R), wird der Zinsgewinnanteil für Zusatzrenten um maximal 1,5 Prozentpunkte verringert zum Ausgleich für die Erhöhung der Deckungsrückstellung nach den neuen Sterbetafeln AVÖ 1996R bzw. AVÖ 2005R.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Summengewinnanteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinnverwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
P-Leibrentenversicherungen 11/1990; 3%; EROMG/EROFG 1950	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 2%; AVÖ 1996R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 3%; AVÖ 1996R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 5/2003; 2,5%; AVÖ 1996R	0	–	–	–	A	–
	0	–	–	–	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75%; AVÖ 1996R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2006; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonus- rente in %
			in %	System		
PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5%; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2016; 0,5%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5%; AVÖ 2005R	0	0,75	0	S1	A	–

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonus- rente in %
			in %	System		
P-Leibrentenversicherungen 11/1990; 3%; EROMG/EROFG 1950						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 2%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 3%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonus- rente in %
			in %	System		
PT-Leibrentenversicherungen 5/2003; 2,5%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
	0	–	–	–	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2006; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Leibrentenversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonus- rente in %
			in %	System		
bAV-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 4/2011; 2 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonus- rente in %
			in %	System		
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

6. Ansammlungszins

Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile werden bei Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil T-Tarife bzw. L-Tarife, den Großleben Risikoversicherungen T-Risikotarife und T-Zusatztarife und den Renten- und Erlebensversicherungen P-Tarife mit 0,125% verzinst. Bei Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil N-Tarife, NT-Tarife bzw. XT-Tarife (mit Rechnungszins 3,25%) wird das Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile mit 0,125% verzinst. Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil XT-Tarife (außer 3,25% Rechnungszins), den Großleben Risikoversicherungen N-Risikotarife bzw. RT-Risikotarife, den N- und RT-Zusatztarifen, den PlanB-Tarifen, den Tarifen BUZ/B und BUZ/BR (außer 3% Rechnungszins), den PRV- und PRVZ-Tarifen, den Renten- und Erlebensversicherungen PT-Tarife, den Rentenversicherungen PTDC-Tarife und PT-bAV-Tarife erhalten für das Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile eine Verzinsung in Höhe von 0,25%. Ansprüche auf Rückerstattungen von Rückkaufsabschlägen werden mit dem Rechnungszins des jeweiligen Tarifes verzinst, in der fonds- und indexgebundenen Versicherung wird dafür ein Zinssatz von 2,25% verwendet.

Salzburg, am 18. März 2020

DER VORSTAND

Kurt Molterer e. h.

Dr. Hans-Ulrich Geck e. h.

Mag. Erwin Mollhuber e. h.

Mag. Heinz Steinbacher, LL.M. e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der NÜRNBERGER Versicherung Aktiengesellschaft Österreich, Salzburg, bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss der NÜRNBERGER Versicherung Aktiengesellschaft Österreich, Salzburg, für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehenen Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss am 6. März 2019 abgegeben hat.

Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Bewertung der Deckungsrückstellung

- Sachverhalt

Die Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 372.567.477,67 (Gesamtrechnung) ist nach den dafür geltenden Vorschriften, insbesondere § 92, § 116 und § 152 VAG, und versicherungsmathematischen Grundlagen zu berechnen. Die Gesellschaft testet an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung aktueller Schätzungen die Angemessenheit der Rückstellungen. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Zinssätzen, Kosten, Sterblichkeit und Storno zur Bewertung verlangt subjektives Einschätzen von zukünftigen Ereignissen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- aktuarielle Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte aktuarielle Praktiken abgeglichen,
- die der Berechnung zugrundeliegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- die modellierten Ergebnisse verplausibilisiert und
- die Angemessenheit der Bewertung in Stichproben für einzelne Verträge überprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind UGB/VAG-konform. Die der Bewertung zu Grunde liegenden Annahmen und Parameter sind für uns nachvollziehbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Passiva“, Abschnitt „Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016“ im Anhang zum Jahresabschluss.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind im Geschäftsjahr 2019, endend mit Stichtag 31. Dezember 2019, erstmalig Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, den 18. März 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsarten in der Lebensversicherung

- Einzel-Kapitalversicherungen
Großlebensversicherungen
- Einzel- und Gruppen-Risikoversicherungen
- Fondsgebundene Einzel-Lebensversicherungen
- Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge (Indexgebundene Lebensversicherung)
- Einzel-Renten- und -Erlebensversicherungen
Rentenversicherungen
Erlebensversicherungen
- Einzel- und Gruppen-Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Einzel-Pflegerentenversicherungen
- Zusatzversicherungen
Unfalltod-Zusatzversicherungen
Unfallinvaliditäts- und Kinderunfall-Zusatzversicherungen
Sterberenten-Zusatzversicherungen
Todesfall-Zusatzversicherungen
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
Pflegerenten-Zusatzversicherungen
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
Dread Disease-Zusatzversicherungen
Assistance-Zusatzversicherungen (Reha-Assistance)

Bewegung und Struktur des Bestandes im Geschäftsjahr 2019

A. An selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) – in EUR

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Kapitalversicherungen		
	Anzahl der Verträge*	Versicherungs- summe*	Jahresprämie*	Anzahl der Verträge*	Versicherungs- summe*	Jahresprämie*
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	113.846	2.953.416.476	96.917.456	15.922	483.614.662	14.837.387
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. eingelöste Versicherungsscheine	5.791	242.268.410	6.491.506	0	0	0
2. Erhöhungen der Versicherungssumme	0	34.071.275	1.922.670	0	3.728.378	325.236
3. übriger Zugang	3.446	142.539.136	5.723.722	136	4.894.632	222.677
4. gesamter Zugang	9.237	418.878.821	14.137.898	136	8.623.010	547.912
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod / Heirat	123	3.615.806	131.924	36	802.124	39.914
2. Ablauf	2.439	61.515.327	1.834.861	925	20.567.949	806.056
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.927	156.665.160	5.197.742	453	12.910.312	468.869
4. Abgang durch Überschussanteile	0	1.093.391	0	0	1.026.707	0
5. sonstiger vorzeitiger Abgang	785	12.330.231	402.145	1	18.425	0
6. übriger Abgang	3.401	132.610.648	5.896.202	134	5.464.732	234.483
7. gesamter Abgang	11.675	367.830.563	13.462.874	1.549	40.790.249	1.549.322
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	111.408	3.004.464.734	97.592.480	14.509	451.447.423	13.835.978

*darin enthalten Lebensversicherungen im Rahmen der Familienschutz-Unfall- und -Lebensversicherung: Anzahl: 2

Versicherungssumme: 5.755 EUR

Fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen			Risikoversicherungen			Renten- und Erlebensversicherungen		
Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahresprämie
71.006	1.752.724.843	63.184.439	22.798	511.221.217	11.295.365	4.120	205.855.754	7.600.265
4.082	130.947.482	4.862.378	1.457	96.038.058	798.613	252	15.282.870	830.516
0	22.941.976	1.228.391	0	5.315.815	251.289	0	2.085.106	117.755
2.854	122.917.695	4.924.225	295	3.429.147	157.971	161	11.297.662	418.850
6.936	276.807.153	11.014.993	1.752	104.783.020	1.207.872	413	28.665.638	1.367.120
70	1.718.159	65.086	10	610.491	3.121	7	485.032	23.803
1.109	17.542.529	864.829	355	21.777.948	83.546	50	1.626.901	80.430
3.550	104.614.690	3.985.088	783	32.675.389	477.250	141	6.464.769	266.535
0	0	0	0	66.684	0	0	0	0
402	7.007.260	228.825	376	5.102.496	168.225	6	202.050	5.096
2.813	113.096.050	5.033.950	307	3.379.998	189.675	147	10.669.868	438.095
7.944	243.978.688	10.177.777	1.831	63.613.006	921.817	351	19.448.620	813.959
69.998	1.785.553.308	64.021.656	22.719	552.391.231	11.581.420	4.182	215.072.772	8.153.426

B. An selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen zu Lebensversicherungen – in EUR

	Unfalltod-Zusatzversicherungen			Unfallinvaliditäts- und Kinderunfall-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	770	22.460.637	33.226	373	10.730.968	20.176
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	698	20.789.425	30.876	346	10.249.334	19.217

	Todesfall-Zusatzversicherungen			Sterberenten-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	817	19.247.257	96.999	1.516	858.351	35.208
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	712	17.637.316	87.824	1.347	777.958	31.715

	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen			Dread Disease-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.354	41.010.860	1.663.821	825	12.843.933	122.410
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.106	40.676.034	1.675.634	788	12.918.506	117.791

	Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen			Pflegerenten-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6	50.149	15.492	4.308	51.484.732	409.416
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9	54.679	17.805	4.490	54.116.659	437.942

	Reha-Assistance-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	813	10.005.000	6.671
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	800	9.910.000	6.610

NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich

5020 Salzburg, Moserstraße 33
Tel. 05 04487, Fax 05 04487-200, E-Mail: info@nuernberger.at
www.nuernberger.at

FN 46082 v, Landesgericht Salzburg; UID: ATU33835507; GIIN: 7RVL8X.99999.SL.040

